33. Jahrgang. Freitag, 28. November. Abend-Ausgabe.



Nr. 18625. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. November.

Der neue Ton.

Man kann vielleicht darüber streiten, ob die gegenwärtige Regierung noch in demselben Curse segelt, den die Regierung zu Zeiten der Reichskanzlerschaft des Fürsten Bismarck eingeschlagen hatte, oder ob sie einen neuen Curs verfolgt. Darüber aber wird kein Streit obwalten, daß die verantwortlichen Staatsmänner heute dem Parlamente und auch der Opposition gegenüber einen ganz anderen Ton anschlagen, als unter dem früheren Regime. Um das zu erkennen, braucht man nur das Auftreten des Herrn v. Caprivi und auch des neuen preußischen Finanzministers mit dem ihrer Amtsvorgänger zu vergleichen. Als der verstorbene Justizminister Leonhardt sich einst ein Lob von liberaler Seite zuzog, konnte er sich das Vertrauen des damaligen Leiters der Politik nur dadurch erhalten, daß er vor dem Parlament in ziemlich brüsker Weise erklärte, daß er keinerlei liberale Neigungen habe. Der frühere Finanzminister v. Scholz hatte sich daran eine Lehre genommen; er trat der Opposition immer mit möglichster Schroffheit gegenüber, weil er wußte, daß er damit das Wohlgefallen seines Herrn und Meisters erwarb. Als Nachklang davon kann noch der Zusammenstoß gelten, der am Sonnabend zwischen dem Abg. Richter und dem Finanzminister Dr. Miquel stattfand. Aber die Fortsetzung der Debatte zwischen den beiden Politikern am Montag bewegte sich schon in wesentlich entgegenkommenderen Formen. Und die Debatte über die Erbschaftssteuer am Dienstag und die über die Gewerbesteuer am Mittwoch zeigten zwar einige sachliche Gegensätze, aber nichts von persönlicher Schärfe.

Das ist erfreulich im Interesse unseres gesammten politischen Lebens. Es wird dies am wenigsten den Regierungsvorlagen einen Schaden zufügen, kann vielmehr ein Zusammengehen der verschiedenen Parteien mit der Regierung in einzelnen Fällen auch da ermöglichen, wo ein solches früher durch schroffe Angriffe hinüber und herüber mehr als durch sachliche Gegensätze verhindert wurde und vielleicht verhindert werden sollte.

Die Kosten für Ostafrika.

Die bisherigen Kosten der Wißmann'schen Expedition in Ostafrika lassen sich an der Hand der Uebersicht über die Ausgaben und Einnahmen im Jahre 1889/90 und des neuen Etats mit annähernder Sicherheit feststellen. Von den durch das Gesetz vom 2. Februar 1889 bewilligten 2 Mill. Mk. waren im Etatsjahr 1888/89 behufs Vorbereitung der Expedition Wißmanns 800 000 Mk. zur außeretatsmäßigen Verwendung gelangt; der Rest von 1 200 000 Mk. wurde durch das Gesetz vom 27. März 1889 im Wege eines Nachtrags zum Etat für 1889/90 als einmalige Ausgaben in Ansatz gebracht. Da diese Summe indessen schon Anfang August 1889 erschöpft war, wurden in demselben Etatsjahr in einem zweiten Nachtragsetat weitere 1 950 000 Mk. zur Verfügung gestellt. Diese Credite sind indessen in 1889/90 nicht nur erschöpft, sondern noch um 390 000 Mk. überschritten worden. Diese außeretatsmäßige Ausgabe findet, wie jetzt bemerkt wird, hauptsächlich darin ihre Erklärung, daß der Reichscommissar auf seinen Antrag ermächtigt worden war, behufs Niederwerfung des Aufstandes im südlichen Theile des deutschen Interessengebietes die Zahl der schwarzen Mannschaften von 1100 auf rund 1700 Mann zu erhöhen, und daß gleichzeitig auch die hierdurch nöthig gewordene Vermehrung des Personals von deutschen Offizieren und Unteroffizieren zur Ausführung gelangte. Somit wurden bis zum 1. April 1890 im ganzen 4 340 000 Mk. verausgabt. Für das Etatsjahr 1890/91 hat der Reichstag im Etat 4½ Mill. Mk. bewilligt, über deren Verwendung eine Abrechnung bisher nicht vorliegt. In dem dem Etat für 1891/92 beläuft sich die Forderung vorläufig auf 3½ Millionen.

Ueber die künftige Stärke der Schutztruppe enthält der Etat keinerlei Mittheilung. Die Ausgaben für dieselbe sind auf 2 200 000 Mk., die Ausgaben für die Flottille auf 800 000 Mk. und für die Civilverwaltung auf 500 000 Mk. veranschlagt. Es wird aber darauf hingewiesen, daß nach dem 1. April 1891, an welchem Tage das Reich die Zollverwaltung übernimmt, auf Grund des mit der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages an diese jährlich 600 000 Mk. zu zahlen sind, während der Rest der Zolleinnahmen für die Verwaltung des Gebiets verwendet wird. Im Etat wird dieser Restbetrag auf Grund der bisherigen Erfahrungen auf 1 Million berechnet. Die Zolleinnahmen müßten sich demnach auf 1 600 000 Mk. belaufen, also im nächsten Etatsjahre die bisherigen Einnahmen, welche seitens der ostafrikanischen Gesellschaft auf 1 300 000 Mk. berechnet werden, noch um 300 000 Mk. übersteigen. Im Etat wird dann bemerkt:

Eine weitere Verminderung der Ausgaben in Höhe von etwa ½ Mill. Mk. jährlich ist aus dem Erträgniß der lokalen Einnahmen zu erwarten, in welcher Beziehung die Berichterstattung eines nach Ostafrika entsandten höheren Civilbeamten, des Frhrn. v. Soden in Aussicht steht.

Welcher Art diese lokalen Einnahmen sind, ist vorläufig noch dunkel. Treffen diese Voraussetzungen zu, so würden die dem Reich zur Last fallenden Ausgaben im nächsten Etatsjahre nur 2 Mill. Mk. betragen. Vorausgesetzt, daß im laufenden Etatsjahre in Folge der Emin Pascha-Expedition, über welche officielle Angaben bisher garnicht vorliegen, eine Etatsüberschreitung nicht entsteht, würde das Reich bis zum 30. März 1892 alles in allem etwas über 10 Mill. Mk. verausgabt haben. Die Kosten der geplanten Expedition Wißmanns nach dem Seengebiet sollen bekanntlich zum größten Theil aus den dafür und für die Beschaffung eines Schiffes auf dem Victoria-Nyanza gesammelten Mitteln gedeckt werden.

Die Ausführung der Patentgesetznovelle,

welche bereits an den Reichstag gelangt ist, erfordert, weil sie auf eine Umgestaltung des Patentamtes und eine Vermehrung der in dem letzteren beschäftigten Kräfte in Aussicht nimmt, größere Kosten, als sie bisher für das Patentamt nöthig waren. Eine Erhöhung des Ausgabekapitals im Etat des Reichs-Patentamts für 1891/92 infolge der Novelle ist jedoch, wie nunmehr feststeht, nicht vorgesehen. Diese Zurückhaltung seitens der Reichsbehörden ist daraus leicht erklärlich, daß der dem Reichstage vorgelegte Entwurf der Patentgesetznovelle den Termin seiner Inkraftsetzung offen läßt. Auch gedenkt man die Umänderung im Patentamt möglichst allmählich vorzunehmen.

Der Etat des allgemeinen Pensionsfonds

für 1891/92 hat, von Baiern abgesehen, gegen den laufenden Jahres eine Erhöhung von 2,63 Millionen erfahren. An der letzteren nimmt die Verwaltung des Reichsheeres mit 2,36 Mill., die Marineverwaltung mit 0,17 und die Civilverwaltung mit 0,10 Millionen Theil. Die Erhöhung ist bedingt durch das Anwachsen der Zahl der Pensionsempfänger. Was dabei das preußische und die in preußische Verwaltung übernommenen Militärcontingente betrifft, so empfingen nach dem Stande vom Juni 1889 Pensionen: 33 791 Feldwebel, Unteroffiziere und Gemeine, 4672 Offiziere und Aerzte und 1676 Beamte aller Grade. Nach dem Stande Ende Juni 1890 waren die Empfänger in der ersten Kategorie auf 36 372, der zweiten auf 4909 und der dritten auf 1783 angewachsen. Die Zahl der Gemeinen hatte sich um nahezu 2000, die der Generale der Infanterie und Cavallerie um 15, der Generallieutenants um 3, der Generalmajors um 12, der Obersten um 3, der Oberstlieutenants um 45, der Majors um 63, der Hauptleute und Rittmeister um 64, der General- und Oberstabsärzte um 17, der Premier- und Secondlieutenants um 18 vermehrt. Die der Stabs- und Assistenzärzte hatte sich um 3 vermindert, die der Auditeure war auf gleichen Höhe geblieben, während die der Militärgeistlichen und Verwaltungsbeamten um 107 gestiegen war. Aehnlich liegen die Verhältnisse im sächsischen und württembergischen Contingent. Bei der Marine bezogen Ende Juni 1889 Pensionen: 928 Feldwebel, Unteroffiziere und Gemeine, 302 Offiziere, Aerzte und Deckoffiziere, sowie 124 Verwaltungsbeamte. Ende Juni 1890 hatten sich die betreffenden Zahlen auf 948 bezw. 225 bezw. 140 gestiegen. Was dabei die Offiziere betrifft, so hat sich deren Anzahl bei den Viceadmiralen um 1, bei den Contreadmiralen und Generalmajors um 1, bei den Capitänen zur See und Obersten um 4, bei den Corvetten-Capitänen und Majors um 3, bei den Capitänlieutenants und Hauptleuten um 1, bei den Lieutenants und Unterlieutenants zur See um 1, bei den Oberstabsärzten um 1, bei den Maschineningenieuren um 2, bei den Zeug-, Feuerwerks- und Torpedo-Offizieren um 1 und bei den Deckoffizieren um 9 gesteigert. Die der Generalärzte war auf der gleichen Höhe geblieben, die der Stabs- und Assistenzärzte hatte sich um 1 vermindert.

Aus dem neuen Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung.

Zur besseren Uebersicht tragen wir unseren bisherigen Mittheilungen über den neuen Postetat noch folgenden Auszug in Tabellenform nach:

A. Centralverwaltung.

I. Gehaltsaufbesserungen:

Für den technischen Hilfsarbeiter für Bausachen und den Postbauinspector im Durchschnitt von je 600 Mk.,

für 5 Buchhalter bei der General-Postkasse von je 450 Mk.,

letztere beziehen außerdem an Stelle des Wohnungsgeldzuschusses V. denjenigen nach dem Satze III 2. des Tarifs, also mehr je 360 Mk.

II. Stellenvermehrungen:

2 Stellen für Geheime expedirende Secretäre,
2 Stellen für Geheime Registratoren,
1 Stelle für Geheime Kanzleisecretäre,
2 Stellen für Bausecretäre,
5 Stellen für Bureaubeamte 2. Klasse,
2 Stellen für Bureauassistenten für das Postzeitungsamt.

B. Betriebsverwaltung.

a. Ober-Postdirectionen.

I. Gehaltsaufbesserungen: Keine.

II. Stellenvermehrungen:

5 Stellen für Posträthe,
9 Stellen für Post- u. Telegraphen-Inspectoren,
30 Stellen für Bureaubeamte 1. Klasse,
3 Stellen für Bausecretäre,
47 Stellen für Bureau- und Rechnungsbeamte 2. Klasse,
4 Stellen für Kanzlisten.

b. Post- und Telegraphenämter.

I. Gehaltsaufbesserungen: Keine.

II. Stellenvermehrungen:

15 Stellen für Vorsteher von Post- und Telegraphenämtern 1. Klasse,
5 Stellen für Kassirer,
47 Stellen für Obersecretäre (unter Einziehung von 47 Secretärstellen),
16 Stellen für Vorsteher von Postämtern 2. Kl.,
460 Stellen für Oberassistenten (unter Einziehung von 60 Secretärstellen),
560 Stellen für Assistenten (unter Einziehung von 60 Secretärstellen),
66 Stellen für Postverwalter,
1400 Stellen für Unterbeamte,
200 Stellen für Postagenten.

In der gestrigen Sitzung der luxemburgischen Kammer

verlas der Vorsitzende zunächst einen Brief des Staatsministers Eyschen, worin derselbe die Kammer vom Tode des Königs benachrichtigt und die Ueberzeugung ausspricht, sie werde sich der Trauer des Landes anschließen, welches in Wilhelm III. den besten Souverän und einen wirklichen Landesvater verloren habe. Der Kammerpräsident schloß sich mit warmen Worten den in dem Schreiben ausgesprochenen Gefühlen hinsichtlich des Unglückes, welches Land und Dynastie getroffen, an; König Wilhelms Tage würden gesegnet bleiben, seine Regierungszeit kennzeichneten die ruhigsten, glücklichsten Fortschritte, die fruchtbarste Zeit des in früheren Jahrhunderten so schwer geprüften Landes; heute hege die Kammer nur den einen Wunsch, daß das Glück unter dem neuen Fürsten fortdauere, der mit der festen Absicht gekommen sei, die Traditionen des Vorgängers fortzusetzen. Hierauf beauftragte die Kammer den Vorsitzenden mit Abfassung einer Beileids-Adresse an die Königin-Wittwe. Staatsminister Eyschen machte sodann die Mittheilung, daß nur die kurze Frist bis zur Beisetzung des verstorbenen Königs-Großherzogs den Großherzog Adolf behindert habe, seinen Vorsatz, unmittelbar nach dem Hinscheiden des Königs den Eid abzulegen, auszuführen; er werde aber sobald als möglich in das Land kommen. Hierauf wurde die Sitzung zum Zeichen der Trauer aufgehoben.

In der später wieder aufgenommenen Sitzung nahm die Kammer die vorgelegte Beileids-Adresse an die Königin-Wittwe durch Acclamation an. In derselben heißt es:

Die Luxemburger fühlten, wie die Niederländer, mit der Königin den unendlichen Verlust in gemeinsamem Schmerz, nachdem Luxemburg vierzig Jahre glücklich unter dem Scepter Wilhelms III. gediehen sei; die Bitterkeit der kraft des Staatsrechtes nunmehr eintretenden Trennung werde gemildert durch die Erinnerung an die glückliche Regierungszeit. Möge die Einstimmigkeit der Theilnahme, welche die Königin-Wittwe an diesem Tage umgebe, ihren Schmerz lindern; das Luxemburger Volk werde nie die Erinnerung an die Königin verlieren. Gott schütze die erhabene Erbin so vielen Ruhmes, hüte die Hoffnung seines tapferen Volkes, mit dem vereint Luxemburg so lange unter einem gemeinsamen Scepter gelebt habe.

Der Vorstand wurde beauftragt, der Königin-Wittwe die Adresse zu übermitteln, sowie eventuell einen Ausschuß behufs Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten im Haag zu bezeichnen. Hierauf vertagte sich die Kammer auf unbestimmte Zeit.

Verfassungsrevision in Belgien.

Wie aus Brüssel telegraphirt wird, begründete gestern in der Deputirtenkammer der Abgeordnete Janson (äußerste Linke) den Antrag auf Revision der Verfassung. Der Ministerpräsident Bernaert forderte, daß die Rechte die Beschlußfassung hierüber in Erwägung ziehe, denn man müsse wissen, was man an Stelle des Artikels 47 der Verfassung setzen wolle; die Linke müsse ihre Absichten zu erkennen geben; jedermann müsse gegen die revolutionären Bestrebungen Protest einlegen. Buls und Graux (Linke) unterstützten den Antrag Janson. Nothomb (Rechte) erklärte sich mit der Regierung einverstanden. Woeste (Rechte) bekämpfte die Revision, allein wenn diese schon vorgenommen werden sollte, so sei er für das allgemeine Stimmrecht.

Die Kammer beschloß sodann einstimmig, den Antrag Janson auf Revision der Verfassung in Erwägung zu ziehen. 110 Mitglieder waren anwesend.

An den Zugängen zur Kammer fanden einzelne Ansammlungen statt, aus denen die Rufe „Es lebe die Revision!" erschollen.

Die Schulden Frankreichs.

In der Budgetcommission der französischen Deputirtenkammer berichtete gestern Pelletan über die finanzielle Lage Frankreichs und bezifferte die französische Staatsschuld mit 30 300 813 594 Frcs. nominell oder 22 824 043 690 Frcs. effectiv, welche durchschnittlich mit 3,48 Proc. vom Nominalbetrage resp. mit 4,62 Proc. vom Effectivbetrage verzinst wird. Pelletan constatirt, es sei dies eine sehr große Schuld, die Welt erachte jedoch den Credit Frankreichs für solide genug, so daß auf dem Geldmarkte der Preis der Renten sich nur wenig über eine dreiprocentige Verzinsung stelle. Eine Verminderung herbeizuführen sei unmöglich wegen der Art, wie die Anleihen aufgenommen wurden. Pelletan wies dabei auf die schwierige Art der Anleihebeschaffung hin, wie sie bei der französischen Schuld von Anfang an stattgehabt hätte.

Die Neufundland-Frage.

Wie aus französischen Regierungskreisen verlautet, wurde bei den Verhandlungen zwischen England und Frankreich über Neufundland die Frage einer an Frankreich zu leistenden Geldentschädigung nicht erörtert, da eine solche mit der Würde Frankreichs nicht vereinbar erachtet wurde. Die Frage eines Schiedsspruchs wurde zwar im Laufe der Vorbesprechungen angeregt, doch wurde kein dahin gehender Vorschlag seitens des britischen Cabinets gemacht. Ein derartiger Vorschlag hätte auch nur dann von beiden Regierungen angenommen werden können, wenn sich die Regierung von Neufundland verpflichtete, dem etwaigen Schiedsspruch sich zu unterwerfen. — Eine Verlängerung des gegenwärtigen Modus vivendi für die jetzige Fischereiperiode ist bisher nicht erfolgt.

Arnautische Raubzüge.

Wie man aus Belgrad meldet, werden aus Dibre neuerliche Raubzüge der Malissoren berichtet. 200 Männer dieses Stammes sollen im Verlaufe des November die serbischen Dörfer Koworasti, Rosanje, Laschtschane und Leschnitza überfallen und hierbei im ganzen an 10 000 Stück Vieh geraubt haben. Im Dorfe Laschtschane wurden vierzig Häuser eingeäschert. Des ferneren haben Arnauten ein Mädchen aus Brutoka entführt und die Freigebung desselben an ihre Familie unter dem Vorwande verweigert, daß das Mädchen zum Islam übertreten wolle. Der Bruder des Mädchens, welcher dasselbe zu befreien suchte, wurde getödtet. Die Kirche des Dorfes Nitschiforow wurde in den ersten Tagen des November durch Arnauten geplündert.

Deutschland.

Berlin, 27. November. Dem **Magistrat** ist von der **Kaiserin Friedrich** auf die Glückwunsch-Adresse anläßlich deren Geburtstages folgendes **Dankschreiben** zugegangen:

In der Zuschrift, mit welcher der Magistrat von Berlin mich zu meinem Geburtstage erfreut hat, darf ich wiederum ein Zeichen der theilnehmenden Gesinnungen erblicken, welche die Vertreter der Hauptstadt mir und den Meinigen immer bewiesen haben. Die Wünsche, welche der glücklichen Geburt meines Enkelsohnes in Griechenland gewidmet werden, sowie die gleichen Gefühle der Theilnahme, welche meiner Tochter, der Prinzessin Victoria, bei ihrer jüngst in Berlin gefeierten Vermählung mit dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe gelten, erhöhen die Empfindungen aufrichtigen Dankes, mit welchem ich die freundlichen Grüße des Magistrats entgegengenommen habe.

Berlin, den 25. November 1890.

gez. Victoria,
Kaiserin und Königin Friedrich.

* **[Der Bundesrath]** überwies in seiner heutigen Sitzung den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Errichtung von Grundbüchern, sowie den Entwurf eines Vertrages zwischen Deutschland und Dänemark über die Aufhebung des Abschosses und Abfahrtsgeldes an die zuständigen Ausschüsse und ertheilte dem Antrage Preußens betreffend den Aufruf und die Einziehung der Noten der Magdeburger Privatbank und der Provinzial-Actienbank in Posen die Zustimmung.

* **[Dienstjubiläum.]** Heute begeht der General der Infanterie und deutscher Botschafter am kaiserlich russischen Hofe, **v. Schweinitz**, General-Adjutant des Kaisers Friedrich III., sein 50jähriges Militär-Dienstjubiläum.

* **[Die Subcommission der Arbeiterschutzcommission]** des Reichstages trat gestern Vormittag zusammen; sie besteht aus den Herren Dr. Hartmann (cons.), Freiherr v. Stumm (freicons.), Dr. Böttcher (nat.-lib.), Gutfleisch (freis.) und Hitze (Centr.). Außerdem wohnten der Sitzung viele Vertreter der verbündeten Regierungen, wie Handelsminister Frhr. v. Berlepsch, Geheimer Ober-Regierungs-Rath Lohmann, Regierungs-Rath Wilhelmi u. a. bei. Die Subcommission verfolgt die Aufgabe, die Beschlüsse erster Lesung in greifbare Gestalt für die zweite Lesung zu kleiden und Compromißanträge zu formuliren. Die Commission selbst wird am 1. Dezember zusammentreten.

* **[Die Vereinigung für „Steuer- und Wirthschaftsreform"]** hat durch ihren Ausschuß gegen eine **Herabsetzung der Getreidezölle** gegen Oesterreich-Ungarn Protest eingelegt.

* **[Aus dem Dispositionsfonds des Auswärtigen Amts]** sind im Jahre 1889/90 nach einer dem Reichstage mitgetheilten Uebersicht unter anderem gezahlt worden: Kosten eines Ehrengeschenkes an den Kaiser von China aus Anlaß seiner Vermählung 3005,10 Mark, Kosten eines Ehrengeschenkes an den belgischen Staatsminister Baron Lambremont aus Anlaß der Lamustreitfrage 2500 Mk., Kosten eines Ehrengeschenks an den englischen Botschaftssecretär Beauclerk aus Anlaß der Samoa-Conferenz 570 Mk., Vergütung des deutschen Gesandten in Athen für die Mehrausgaben aus Anlaß der Vermählung des Kronprinzen von Griechenland mit der Prinzessin Sophie von Preußen 4000 Mk., Kosten aus Anlaß der internationalen Arbeiterschutzconferenz 21 208,74 Mk., Kosten aus Anlaß der Stationirung eines deutschen Arztes in Zanzibar 6024,97 Mark.

* **[Im Marineetat]** ist eine **Etatsüberschreitung** für Instandhaltung 2c. der Schiffe während der Indienststellung um 1 492 231 Mk. nachgewiesen. Davon entfallen 280 107 Mk. auf Mehrausgaben für das Blokadegeschwader an der ostafrikanischen Küste.

* **[Eine Etatsüberschreitung bei dem Dispositionsfonds des Reichsversicherungsamtes]** in der Höhe von 62 203 Mk. ist u. a. auch mit der **noch immer steigenden Zahl der Recurse** gegen Entscheidungen der Schiedsgerichte in der Unfallversicherung motivirt.

* **[Das Gehalt des früheren Reichskanzlers.]** Wie aus der Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben für 1889/90 hervorgeht, hat die Zahlung des Gehalts an den Reichskanzler Fürsten Bismarck mit demselben 20. März aufgehört, an welchem der Kaiser demselben die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt hat.

L. **[Einnahmen der Staatsbahnen.]** Die preußischen Staatsbahnen hatten im Oktober eine Gesammteinnahme von 80 880 009 Mk. oder gegen das Vorjahr mehr 1 970 272 Mk. Für die

Zeit vom 1. April bis Mitte Oktober betrug die Gesammteinnahme 535183520 Mk. oder 24236752 Mark mehr als im Vorjahre.

Braunschweig, 27. Nov. In einer heute stattgehabten, von verschiedenen Ständen und Parteien besuchten **evangelisch-socialen Versammlung** wurde beschlossen, an den Prinzregenten eine Adresse zu senden, in welcher der Wunsch ausgesprochen wird, daß es unter seinem Regimente gelingen möge, auch in Braunschweig die von dem Kaiser gestellten Aufgaben zu verwirklichen, namentlich den von Klassenhaß und Parteihader zerrissenen inneren Frieden auf dem Boden des christlichen Glaubens und der Liebe wiederzugewinnen.

Detmold, 27. November. **Prinz Adolph von Schaumburg-Lippe** und Gemahlin, **Prinzessin Victoria von Preußen**, trafen heute Vormittag 11 Uhr zum Besuche des fürstlichen Hofes hier ein. Der Fürst und die Fürstin empfingen und begrüßten das hohe Paar aufs herzlichste. Zum Empfange waren ferner anwesend: der preußische Gesandte in Oldenburg, Graf v. d. Goltz, die fürstlichen Hofchargen, der Cabinetsminister v. Wolffgramm, der Commandeur des 6. westfälischen Infanterie-Regiments Graf Bülow v. Dennewitz Nr. 55, Oberst v. Meerscheidt-Hüllessem und der Bürgermeister der Stadt. Das zahlreich versammelte Publikum begrüßte das hohe Paar durch Hochrufe. Nachdem der Fürst die Prinzessin Victoria zum Wagen geleitet hatte, erfolgte die Fahrt durch die reich mit Flaggen geschmückte Stadt zum Schlosse, auf dem die preußische Fahne wehte. Heute Abend findet im Schlosse Galadiner und sodann die Rückkehr der Neuvermählten nach Bückeburg statt.

Darmstadt, 27. November. Beide **Ständekammern** richteten die Thronrede beantwortende Adressen an den Großherzog und vertagten sich dann auf unbestimmte Zeit.

Kassel, 27. November. Der hessische **Communal-Landtag** beschloß die Einführung **einjähriger Etatsperioden.**

Karlsruhe, 27. November. Nach dem letzten Bulletin über das **Befinden des Prinzen Karl** war der gestrige Tag durch vielen Husten gestört. Die Nacht verlief besser. Der Appetit und der Kräftezustand sind befriedigend. Die Besserung schreitet fort.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 27. Nov. **[Abgeordnetenhaus.]** Der in der **Wegtaufungsfrage** von Iranyi (äußerste Linke) eingebrachte Beschlußantrag wurde mit 180 gegen 96 St. abgelehnt, ebenso der Beschlußantrag Polonyis. Dagegen wurde der dem Standpunkte der Regierung vollständig Rechnung tragende, aus 3 Punkten bestehende Beschlußantrag Szivaks mit großer Majorität angenommen, und zwar der zweite Punkt desselben, betreffend die Aufrechthaltung der bezüglichen gesetzlichen Bestimmung vom Jahre 1868, in namentlicher Abstimmung mit 213 gegen 47 St., indem auch ein großer Theil der Opposition dafür stimmte. (W. T.)

Holland.

* **[Aus dem Leben des verstorbenen Königs der Niederlande]** bringt die „Neue Zürcher Zeitung" einige Episoden in Erinnerung und schildert u. a. die Scene, welche sich an dem Tage der Entscheidung über die Betheiligung oder Nichtbetheiligung Hollands am deutsch-französischen Kriege zwischen dem jähzornigen Könige und dem Minister Thorbecke abgespielt hat:

„An dem verhängnißvollen Morgen der Entscheidung trat Thorbecke mit besonders ernstem Gesicht in das Gemach des Königs, der, ihn mißtrauisch musternd, mit dem gewöhnlichen: „Guten Tag, Herr Professor (so nannte der König den Minister, der ehedem Professor in Utrecht war), was giebts Neues in der Welt?" empfing.

„Sire, nichts Besonderes, nur die Haager (Bewohner des Haags) erzählen sich viel dummes Zeug!"

„So, hoffentlich doch nur von meinen Ministern und nicht von mir?"

„Sire, auch von Ihnen!"

„Auch von mir? Was denn, mein verehrter Herr Professor?" sagte der König in gedehntem Ton, während es bereits in seinen Augen bedenklich flackerte.

„Sire, ich möchte es kaum wiederholen, wenn nicht . . . ."

„Schon gut, ich wünsche es zu hören:"

„Nun, Sire", begann Thorbecke, indem er langsam jedes Wort betonte, — die Haager sagen, Ew. Majestät wäre verrückt geworden . . . ."

Weiter kam der kühne Redner nicht. Wie ein Pfeil schnellte der König empor. Dunkelroth vor Zorn riß er das schwere silberne Tintenfaß vom Tisch, um es dem Minister ins Gesicht zu schleudern. Doch das Schreibzeug hatte sich mit der großen Tischdecke verwickelt und ebenso rasch hatte sich Thorbecke in seiner ganzen Länge aufgerichtet, war hart an den König herangetreten und sagte voll unerschütterlicher Gelassenheit, aber mit eisigem Nachdruck:

„„Sire, wenn Sie mir das schöne silberne Tintenfaß an den Kopf werfen, dann haben die Haager wirklich recht!"

Der König verfärbte sich und ließ die Hand sinken, während Thorbecke ehrerbietig, aber mit eiserner Bestimmtheit nunmehr die politischen Gründe gegen eine Betheiligung Hollands an dem deutsch-französischen Kriege entwickelte und den Widerwillen der Parlamentsmehrheit dagegen hervorhob.

Einige Stunden später erfuhr man, daß Wilhelm III. das gefährliche Schriftstück der Kriegserklärung selbst zerrissen habe."

Schweiz.

Bern, 27. Novbr. Der Bundescommissar Oberst **Künzli** telegraphirte aus **Bellinzona**, daß der Ausschuß des großen Raths des Cantons Tessin dem letzteren, der heute Nachmittag eine Sitzung abhalten wird, einstimmig die Annahme eines Wahldecrets im Sinne der stattgefundenen Verständigung empfohlen habe. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 27. November. Der **Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark** haben gestern Abend die Rückreise nach Kopenhagen über Hamburg angetreten. (W. T.)

Paris, 27. Novbr. Die Untersuchung in Angelegenheit des verschwundenen Deputirten und **Bankdirectors Mary Raynaud** wird fortgesetzt. Man glaubt allgemein, daß Raynaud sich geflüchtet habe. Die Banque d'Etat ist geschlossen. Zahlreiche Gläubiger haben sich bei dem Commissar gemeldet, welcher mit der Erstattung eines Berichtes über die Lage der Bank beauftragt ist; derselbe beantragte, die Bank für fallit zu erklären. Das Handelsgericht hat heute Abend die betreffende Erklärung erlassen. An der Börse und in der Kammer rief das Verschwinden Raynauds **große Aufregung** hervor. (W. T.)

Paris, 27. Nov. Bei der **Beisetzung des Königs von Holland** wird sich die französische Regierung durch eine von einem General geführte Militärdeputation vertreten lassen. Zur Begrüßung und Beglückwünschung des Großherzogs von Luxemburg bei seiner Ankunft im Lande wird voraussichtlich ein hoher Beamter des Ministeriums des Auswärtigen abgeordnet werden. (W. T.)

Nancy, 27. Nov. Ein **englischer Unterthan**, der ohne Erlaubniß eine photographische Aufnahme von der Brücke bei Flovigny, die weniger als 1000 Meter von dem Fort Pont St. Vincent entfernt ist, gemacht hatte, wurde von dem hiesigen Zuchtpolizeigericht zu einem Frank Geldbuße wegen Uebertretung des Spionagegesetzes **verurtheilt.**

England.

London, 27. Novbr. **[Unterhaus.]** Schatzsecretär Goschen erklärte, es liege nicht in der Absicht der Regierung, eine Untersuchungs-Commission behufs Prüfung der **Reformbedürftigkeit der Bankakte** einzusetzen. Sollte eine Abänderung des Bankgesetzes erforderlich erscheinen, so werde die Regierung selbständig eine solche beantragen.

Die erste Lesung der Zehnten-Bill wurde angenommen, ebenso in erster Lesung die irische Bodenankaufsbill mit 268 gegen 117 Stimmen. Die Parnelliten stimmten mit der Majorität. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 27. November. Die **Skupschtina** begann heute die Generaldebatte der **Adresse**. Seitens der Opposition wurde die Regierung und deren gesammte Politik auf's schärfste angegriffen. — Wie neuerdings verlautet, würde der gegenwärtig von hier abwesende russische Gesandte **Persiani** nach Bukarest **versetzt** werden. (W. T.)

Am 29. Novbr.: S.-A. 7.54, U. 3.42. **Danzig, 28. Nov.** M.-A. 6.6, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 29. Novbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Frostwetter. Schneefälle. Veränderlich; rauher Wind.

Für Sonntag, 30. November:

Wolkig, theils heiter; schwächere Kälte, Niederschläge im Süden.

Für Montag, 1. Dezember:

Vielfach Nebel, Niederschläge, frostig; meist trübe.

Für Dienstag, 2. Dezember:

Meist Nebel, trübe, Niederschläge, frostig. Schwacher bis mäßiger Wind.

---

* **[Flottenbesuch.]** Das Panzerschiff „Baden", welches während des Winters den Dienst als Stationsschiff in Kiel versieht, wird auf einer Uebungsfahrt mit Maschinisten am Montag auf der Rhede von Neufahrwasser eintreffen.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Marienburg wird uns heute telegraphirt: Nach mehrfachem Zusammenschieben ist das **Nogateis zum Stehen** gekommen. Wasserstand 2,25 Meter. — In der Danziger Weichsel ging heute Vormittag, wie uns von Plehnendorf und Dirschau gemeldet wird, das Grundeis so dicht und langsam, daß man stündlich das Stehenbleiben der Eisdecke erwartet. Unterhalb Plehnendorf ist die todte Weichsel auf einer größeren Strecke bereits fest zugefroren. Von Weißhof ab wird allerdings noch eine schmale Rinne für den Traftenverkehr durch Dampfer mühsam offen gehalten. Mehrere Habermann'sche Dampfer sind bei Rothebude eingefroren.

* **[Aufgehobene Extrazüge.]** Die bisher an Sonn- und Festtagen um $2^1/_2$ und 6.10 Nachmittags von Danzig nach Zoppot, 4 und 6.55 Nachmittags von Zoppot nach Danzig abgelassenen Extrazüge — deren Bestehen im Publikum übrigens nur wenig bekannt war — sind aufgehoben und werden von jetzt ab nicht mehr verkehren.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Der Stationsvorsteher 2. Klasse Dutz in Danzig l. Th. ist nach Laskowitz und Kemmnitz in Laskowitz nach Danzig l. Th. versetzt und der Regierungs-Baumeister Hagenbeck in Bromberg zum Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector ernannt worden.

* **[Bestätigung.]** Die Wahl des wissenschaftlichen Lehrers an der hiesigen Victoriaschule Hrn. Dr. Groth zum Oberlehrer in Leipzig ist vom königl. sächsischen Cultusministerium bestätigt worden.

⊞ **[Verein „Bauhütte".]** In der gestrigen wieder recht gut besuchten Versammlung und bei Anwesenheit mehrerer Gäste hielt zunächst Herr Glaser einen interessanten Vortrag über die Fundirung auf eisernen Schraubpfählen, dem sich eine erläuternde Discussion und demnächst eine Erörterung über eine anderweite Bauconstruction anschloß. Es wurde alsdann die Einweihung des neuen Vereinslokals im Kaiserhof vollzogen, wobei die Bestrebungen des Vereins in der launigsten Weise Ausdruck fanden.

* **[Schwurgericht.]** Vor den Geschworenen stand heute zunächst der Uhrmacher Karl Heinrich Müller aus Berent unter der Beschuldigung, in einem Civilprozesse gegen den Schuhmachermeister Lorenz vor dem Amtsgericht zu Berent am 4. Januar 1890 einen Meineid geleistet zu haben. Bei dem Angeklagten, der ein eigenes Haus besitzt, wohnte Lorenz zur Miethe. Es kam zwischen Beiden zu Differenzen über die Miethszahlungen, die schließlich zu einem Prozesse führten. In diesem leugnete Müller, eine Zahlung von 12 Mk. erhalten zu haben, und beschwor, daß eine am 17. September 1889 ausgestellte Quittung über den Empfang dieser Summe, die Lorenz präsentirte, von ihm nicht ausgestellt worden sei. Es wurde nunmehr gegen ihn das heute die Geschworenen beschäftigende Verfahren wegen Meineides eingeleitet. Da in der heutigen Verhandlung die Gutachten der Sachverständigen darüber, ob die Quittung von der Handschrift des Müller herrühre, sich direct widersprachen, so beschloß der Gerichtshof, die Sache zu vertagen und ein weiteres Gutachten des Commissionsraths Henze in Leipzig einzuholen. — Nachmittags wurde eine zweite Anklagesache wegen Meineides verhandelt.

[Polizeibericht vom 28. November.] Verhaftet: 20 Personen, darunter: 1 Wittwe wegen Diebstahls, 19 Obdachlose. — Gefunden: eine neue Schaufel, mehrere Notenblätter, ein Pfandschein; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

** **Zoppot**, 28. Novbr. Unsere **Gemeindevertretung** hielt am 26. d. Mts. eine Sitzung, welche für die Entwickelung unseres Ortes als Badeort von weittragender Bedeutung werden dürfte. Zunächst war es die Frage wegen des Baues einer **Strandhalle**, mit der die Versammlung sich beschäftigte. Diese Angelegenheit, welche bereits seit einem Jahre auf der Tagesordnung steht, ohne daß bisher ein entscheidender Beschluß zu Stande gekommen wäre, hat nunmehr eine feste Gestalt erhalten. Wie bekannt, bestand früher die Absicht, die Halle, mit der Hauptfront nach der See gewendet, da zu errichten, wo jetzt der Wirthschaftshof des Kurhauses seewärts endet, also dicht am Strande. Weil gegen die Sicherheit solchen Baues von Seiten der Wasserbauverwaltung Bedenken erhoben wurden, hatte man sich entschlossen, den Bau 21 Meter weiter landeinwärts auszuführen, und zwar so, daß die der See zugekehrte Hauptfront etwa in der Linie zu stehen gekommen wäre, welche die seewärts den Wirthschaftshof abschließende Mauer einnimmt. Durch den Beschluß vom 26. d. ist jetzt bestimmt worden, daß die Hauptfaçade nach dem Kurgarten gerichtet sein soll. Es standen sich bei der Berathung der Sache in letzter Sitzung zwei Anträge gegenüber, nämlich der Antrag der Badedirection, welche den Bau mit der Front nach der See empfahl und beantragte, daß ein dahingehendes Project, für welches Grundriß und Skizze nebst Kostenüberschlag bereits vorhanden sind, ausgearbeitet und dessen Ausführung der Badedirection übertragen werden solle, und ein Antrag des Gemeinde-Vorstehers, welcher nachstehenden Wortlaut hat: Die Gemeinde-Vertretung beschließt: 1. den Bau einer Strandhalle, welche einen Saal von 30 Metern Länge, 15 Metern Tiefe und eine lichte Höhe von 8 Metern, sowie die erforderlichen Nebenräume enthalten und mit ihrer Hauptfaçade dem Kurgarten zugewendet sein muß, behufs Erweiterung der unzureichenden Kurhausanlagen als ein dringendes Bedürfniß anzuerkennen; 2. den Bau auf dem Terrain des zum Kurhause gehörigen Wirthschaftshofes auszuführen; 3a. den Landes-Bauinspector N. N., unter Ueberweisung der sämmtlichen vorliegenden Bauentwürfe, um Ausarbeitung eines Projects zum Bau der Strandhalle, mit entsprechender Abänderung der betreffenden Colonnaden und der Musikpavillons, sowie zur Ausstattung des Strandhallengebäudes zu ersuchen; b. den Gemeindevorsteher zu beauftragen, seiner Zeit das Project, nach Anhörung der Badedirection, der Gemeindevertretung zur Beschlußfassung zu unterbreiten; 4. Die Kosten des gesammten Baues und der Ausstattung durch eine Anleihe zu beschaffen, die Festsetzung der Bedingungen für die Aufnahme der Anleihe aber einer späteren Beschlußfassung vorzubehalten." Bei der Abstimmung blieb der Antrag der Badedirection in der Minorität; derjenige des Gemeindevorstehers wurde mit 12 gegen 2 Stimmen unverändert angenommen. — Der Gemeindevorsteher schilderte in dieser Sitzung auch die bekannten primitiven und den Anforderungen der heutigen Zeit nicht im entferntesten genügenden Einrichtungen unserer **Warmbadeanstalt** und theilte mit, daß die Badedirection sich mit dem Gedanken beschäftige, das jetzige Warmbad, bei welchem der beschränkten Räumlichkeit wegen ein zweckmäßiger Um- und Erweiterungsbau nicht ausführbar erscheine, ganz eingehen zu lassen, den Platz anderweitig zu verwerthen und an einer anderen, noch auszuwählenden Stelle ein neues, mit allem Comfort und nach den Bedürfnissen der Neuzeit zu errichten. Der Gedanke wurde, wie es schien, von der Versammlung beifällig aufgenommen. — Endlich wurde in dieser Sitzung der Gemeindevertretung ein neues Project zur Einrichtung einer **elektrischen Beleuchtung** für den hiesigen Ort besprochen. Der Fabrikbesitzer Derowski beabsichtigt, auf seinem Schneidemühlengrundstück eine Centrale für elektrische Beleuchtung einzurichten und das Licht gegen entsprechenden Entgelt an die Commune zur Beleuchtung der Kurhausanlage und event. auch der Straßen, sowie an Private abzugeben. Die Leitung soll oberirdisch angelegt werden und wird sich auf die Kurhausanlage, den unteren Theil der Seestraße, die Nord- und die Südstraße beschränken. Es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die Einrichtung, deren Betrieb ausschließlich für die Badezeit berechnet ist, bis zum Beginn der Saison 1891 zur Ausführung gelangt. — Zu Mitgliedern der Badedirection wurden die Herren Bielefeldt und Frantzius auf eine neue dreijährige Wahlzeit wiedergewählt und der frühere Apothekenbesitzer, Rentier Schlichting neu gewählt.

, **Aus dem Danziger Werder**, 28. Novbr. Auf dem Friedhofe in Güttland wurde gestern Vormittag die irdische Hülle des Superintendenten und Pfarrers Gottgetreu zur letzten Ruhe gebettet. Der Dahingeschiedene, geboren den 16. April 1827, war seit geraumer Zeit an das Krankenbett gefesselt; er hatte sich durch seinen biederen Charakter viel Liebe und Achtung erworben. Ein beredtes Zeugniß hiervon legte die große Zahl der Leidtragenden ab. Den Grabgesang führte der Lehrer-Gesangverein aus.

s. **Flatow**, 27. Novbr. Aus dem Geh. Civil-Cabinet des Kaisers ist unserem Mitbürger Kamke ein vom 22. d. M. datirtes Schreiben zugegangen, in welchem es u. a. heißt: „Se. Maj. der Kaiser und König haben von der photographischen Abbildung des hierselbst errichteten **Denkmals** für weiland Ihre Majestäten die hochseligen Kaiser und Könige **Wilhelm und Friedrich** mit Interesse Kenntniß zu nehmen geruht. Zugleich hatten Se. Majestät die Gnade, allerhöchst ihrer Freude über die patriotische Gesinnung der Bewohner von Kreis und Stadt Flatow, aus welcher dieses Werk dankbarer Liebe zum Herrscherhause hervorgegangen, huldreich Ausdruck zu geben."

m **Neumark**, 27. November. Die **Vakanz der hiesigen katholischen Pfarrstelle** ist durch die Ernennung des Herrn Oberlehrer Schapke zum Pfarrer der katholischen Gemeinde hierselbst erledigt. Herr Schapke war lange Zeit als **Religionslehrer** am hiesigen Progymnasium thätig.

Konitz, 27. Novbr. Das hiesige **kgl. Gymnasium** beging heute durch einen Festakt sein 75jähriges Bestehen. Während desselben ist die Anstalt von 6000 Schülern besucht worden, von denen 867 mit dem Reifezeugniß für die Universität abgingen. Aus Anlaß des Jubiläums ist dem Oberlehrer Böhmer der Charakter als Professor verliehen, Gymnasiallehrer Dickert zum Oberlehrer und wissenschaftlicher Hilfslehrer Meyer zum ordentlichen Lehrer ernannt worden.

Allenstein, 27. November. Am Montag wurde hier in einer Versammlung von Kaufleuten aus Allenstein, Soldau, Neidenburg und Ortelsburg beschlossen, wegen Errichtung einer **Handelskammer** in Allenstein geeignete Schritte zu unternehmen.

Bartenstein, 26. Novbr. Unsere Stadt durchläuft das Gerücht von einer **grauenvollen Bluttthat**. Ein Rentier hat zuerst seiner Frau den Hals durchschnitten und dann sich selbst getödtet. Die Frau soll noch schwache Lebenszeichen von sich geben. (K. H. Z.)

Bromberg, 27. November. **Pauline Lucca** wird hier auf der Reise nach Warschau am 4. Dezember ein Concert geben.

Stadt-Theater.

Der gestrigen Theatervorstellung ging ein „Concert" voraus, welches Gelegenheit bot, einige Mitglieder der Bühne kennen zu lernen. Fräul. Sofie **Heyder** aus Amsterdam, bei Frau Marchesi in Paris zur Coloratursängerin ausgebildet, sang zuerst die bekannte Arie „una voce poco fa" von Rossini, mit welcher Sängerinnen dieses Faches ihre Karte beim Publikum abzugeben pflegen, und die Bekanntschaft, die wir dabei machten, war in jedem Falle eine sehr interessante: ihre Coloratur ist bei großem Stimmumfange sehr fließend, rein, leicht und klar und Fräulein **Heyder** hat darin eine bedeutende Virtuosität erreicht, die sie mit ebensoviel Geschmack anzuwenden weiß. Letztere Eigenschaft und das Vermögen feiner Charakteristik entwickelte Fräulein **Heyder** am Ende des Concertes in dem Liede von Taubert „Vogel im Walde" — wo man in der That, und doch ohne Naturalismus, Vogelstimmen zu hören meinte —, den Schluß machte sie mit dem munteren Liede „Alle Blumen möcht' ich binden" von Bohm und erntete damit vielen Beifall. Was Geist und Schule irgend aus diesen Stücken zu machen vermögen, machte Fräulein **Heyder** aus ihnen; ihre Stimme erschien bei aller Frische immerhin so klein, daß sie, um dem Orchester Stand zu halten, noch erheblicher Kräftigung bedürfen würde, sofern nicht unser Klima ihre Stimme ungünstig beeinflußt hatte, wie es im Anfang hierselbst den meisten Sängern ergeht.

Herr **Petzoldt** sang „Sehnsucht" von Rubinstein und zeigte im Schlußverse besonders ein recht poetisches Vortragstalent, darauf Schuberts „Trockne Blumen", wo wir im ersten Verse allerdings noch intensiveren Ausdruck, im letzten aber gewünscht hätten, daß bei den Worten „der meint es treu" der Begleiter dem Sänger die gewünschte Freiheit gelassen hätte.

Dann erschien Fräulein **Luise Dora** mit dem „Zauberlied" von Meyer-Helmund und Mendelssohns „Frühlingslied". Es fehlt Fräulein **Dora**, die für die Bühne eine besonders reizende Erscheinung mitbringt, hier nicht an musikalischem Ausdrucksvermögen, ihre Stimme, zwar kräftig, wird dagegen erst durch Uebung und Schule viel zu gewinnen haben, ehe die Sängerin frei über die Mittel des künstlerischen Ausdrucks verfügt.

Es folgt die Arie aus Verdis „Aida" (Abschied vom Vaterlande), gesungen von Frl. **Schiff**, welche erfolgreich die Klippen umsegelte, die dem Sänger hier in Gestalt hochgespannt interessanter, also schwieriger Harmoniefolge begegnen; diese sollen ägyptisches Lokalcolorit bewirken, und absonderlich genug sind sie dazu. Frl. Schiff hatte sich hier auf das Gebiet des Phantastisch-Schwärmerischen im modernen Sinne des Wortes begeben und bewegte sich diesmal nicht ohne Glück auf demselben, erwarb auch lebhaften Beifall damit.

Von dem Arioso aus der Oper „Der König von Lahore" von Massenet hatten wir bei erster Bekanntschaft nur den Eindruck, daß es etwas sehr Würdiges und groß Angelegtes sei, übrigens ohne indisches Lokalcolorit (dergleichen Colorit nämlich, wo es nicht in Liedern und Tänzen und musikalisch brauchbar gegeben ist, kann sich zuletzt jeder denken, wie er will, und immer schränkt es die wahre Originalität mehr ein, als er ihr behilflich ist). Herr **Richard** bekundete in dem verständnißvollen Vortrage des Arioso durchweg den fein gebildeten Mann und Sänger. So verlief diese Reihe von Vorträgen, zu denen auf der Bühne geschmackvoll ein Musiksalon mit geschlossenen Decorationen hergestellt war, von Herrn Kapellmeister **Kiehaupt** elegant begleitet, recht ansprechend. Dr. C. Fuchs.

Vermischte Nachrichten.

Professor Koch.

Berlin, 27. Novbr. Trotz der überraschenden Wirkungen, welche das Koch'sche Mittel auf tuberkulöse Krankheitsprozesse aller Art ausübt, war es bisher wegen der kurzen Dauer der Behandlung noch nicht möglich, einen **Fall von definitiver Heilung** nach dem Koch'schen Verfahren zu erzielen. Einzelne Beobachter blieben daher in ihrem Urtheil sehr zurückhaltend, andere begannen schon Zweifel an der ganzen Methode zu äußern. Nun theilt Oberstabsarzt Dr. Köhler in der „D. med. Wochenschr." einen Fall von geheiltem Lupus mit, der als der erste definitiv geheilte zu betrachten ist. Der betreffende Passus lautet:

„In dem zweiten Falle von Lupus (Thon), über welchen ich referirt habe, ist ein augenfälliger Beweis dafür gegeben, daß oberflächlicher Lupus ohne jede chirurgische Nachhilfe allein durch die Injectionen geheilt werden kann. Zahlreiche Inseln früher lupöser Hautpartien zeigen nicht nur die Ausführungsgänge der Hautdrüsen, sondern jetzt sogar Lanugo (Haarwuchs). Es ist dies wohl der Fall von Lupus, welcher von allen bis jetzt am weitesten in der Heilung vorgeschritten ist."

Klausthal, 27. Novbr. Der auf den 11. k. Mts. fallende Geburtstag des Professors Dr. Koch wird hier, an seinem Geburtsorte, von der Bevölkerung mit einer allgemeinen Feier begangen werden. Am Geburtshause desselben soll eine Gedenktafel befestigt werden.

Paris, 27. Nov. Professor Péan hat heute im Hospital Saint Louis fünf Kranke mit Koch'scher Lymphe geimpft. Der Zustand derselben ist befriedigend. Professor Cornil beabsichtigt Sonnabend eine Reihe von Impfversuchen ausschließlich an Lupuskranken vorzunehmen.

Bozen, 27. Nov. Sanitätsrath Mayrhofer hat für den Kurort Gries Koch'sche Lymphe erhalten.

Hochwasser.

Berlin, 27. Nov. Das königl. Betriebsamt **Crefeld** theilt mit: Der Rheintraject Spyck-Welle auf der Strecke Cleve-Zevenaar ist von heute an wegen Hochwassers gesperrt. Reisende nach und von Holland müssen über Cleve-Nymwegen oder rechtsrheinisch über Emmerich führen.

Von der Ueberschwemmungskatastrophe in **Barmen**, der, wie schon gemeldet, fünf Personen zum Opfer gefallen sind, giebt die „Köln. Ztg." folgende Schilderung: Dienstag Mittag vor 12 Uhr fuhr ein Carriolpostwagen über den Altenmarkt gegen die Rathhausbrücke zu; auf dem Wagen befanden sich Oberpostassistent Richter, der zum Dienst sich begeben wollte, fünf Postunterbeamte, zwei Civilisten und der Postillon. Auf dem Altenmarkt rissen die entgegenströmenden Fluthen den Wagen zurück. Ein großer Jagdwagen, auf dem an zwanzig Feuerwehrleute und Civilisten sich befanden, suchte zu gleicher Zeit über den Altenmarkt durch die hochgehenden Wogen zu kommen. Als der Postwagen von dem Wasser fortgerissen wurde, suchten die Insassen des Jagdwagens zu Hilfe zu kommen. Nun kam die Katastrophe. Der Jagdwagen stürzte um und seine Insassen fielen alle ins Wasser; Schlossermeister Schwarz wurde im Fallen, nach der Aussage von Augenzeugen, von einem Blutsturz befallen und verschwand in die reißenden Wellen. Die Anwohner des Altenmarktes, welche diesen schrecklichen Vorgang bemerkt hatten, suchten mit allen Mitteln die mit den Wellen Ringenden zu retten. Seile und Schläuche wurden den um Hilfe Rufenden zugeworfen und die meisten herangezogen und durch Fenster und über Vordächer mit fast übermenschlicher Kraft geborgen. Die tosenden Wogen hatten zu dieser Zeit am Altenmarkt mehr als Manneshöhe erreicht. Der Postillon rettete sich auf einen Laternenpfahl, stieß die Laternenscheiben ein und setzte sich fest, bis sichere Hilfe kam und ihn ins Trockene zog. Die Postschaffner rangen lange mit den Wellen, wurden aber glücklich noch gerettet. Oberpostassistent Richter, der anscheinend Besonnenheit und Ruhe verlor, hielt sich eine Zeit lang an dem schwimmenden Wagen fest, ließ aber bald los und versank in den Fluthen. Der Jagdwagen mit den Pferden wurde in den Arm der Wupper an der Bleicherstraße getrieben. Der Polizeibericht ergänzt diese Schilderung, indem er meldet, daß 5 Personen ertrunken sind, und zwar 1. Oberpostassistent Richter, 2. Fuhrmann Karl vom Wege, der ebenfalls mit seinem mit zwei Pferden bespannten Wagen in die Strömung gerieth und mit den Pferden ertrank; 3. der Schlosser Feuerwehrmann Schwarz aus der Feldstraße, 4. der 18 Jahre alte Feuerwehrmann Schmitz, 5. der Fabrikarbeiter Jul. Reuter von Oberbarmen.

In Jena brach das Hochwasser in der Nacht zum Dienstag so plötzlich herein, daß nach den vorliegenden Berichten ein planmäßiges Rettungswerk ausgeschlossen war. Ein Augenzeuge schreibt im „Jenaer Volksblatt": In wenigen Augenblicken waren alle (tieferliegenden) Straßen ein tosendes Meer, das Brausen der Wassermassen verschlang sofort alle Hilferufe, und ein fortwährendes Bersten, Poltern und Krachen zeugte von den furchtbaren Gewalten, die gegen uns heranstürzten. Die Menschen waren vor Entsetzen gelähmt, Hilferufe tönten durch die Dunkelheit und gaben Zeugniß von der an vielen Stellen herrschenden Noth. Da das Wasser so unbeschreiblich schnell stieg, waren die Verkehrsverbindungen sofort unterbrochen. In dem Gehöft, in welchem Einsender dieses wohnt, gurgelten die

Wassermassen unaufhörlich in unheimlichster Weise. 1/2 Uhr Nachts ungefähr erfolgte plötzlich ein entsetzlicher Krach, und in kaum zwei Secunden stürzte plötzlich ein benachbartes zweistöckiges Hintergebäude in sich zusammen, eine mächtige Staubwolke auf den rasenden Wellen zurücklassend. Ein gräßliches Wehegeschrei folgte noch, einige matte Hilferufe, und dann Stille über dem brausenden Wasser. Neun Personen waren mit niedergerissen worden, von denen zwei, Mann und Frau der Familie Biertümpfel, zwischen herabgestürztem Gebälk und Steine gequetscht, einen entsetzlichen Tod in den darunter wogenden Wassern fanden. Die übrigen retteten sich mehr oder weniger verletzt unter Beihilfe zweier opferwilliger Männer aus den Trümmerhaufen. Von dieser Zeit an folgte fortgesetzt ein Krachen und Bersten nach dem andern. Ein kaum 20 Meter von uns entferntes, im Vorjahre erst erbautes Haus in der Frauengasse stürzte ein, ebenso das Haus eines Gärtners ganz nahe dabei. Das grausige Ereigniß machte die Betroffenen stumpf gegen alles, was um sie her vor sich ging. Die Wassermassen brachten alle nur denkbaren Gegenstände in rasendem Strom durch die Straßen und jagten sie den Ausgängen der zum großen Wasserstrome zu. Auf dem Steinweg war das Wasser nahezu 2 Meter hoch gestiegen und hatte die Bewohner in die höher gelegenen Wohnungen und auf die Dächer geflüchtet. Unter fortwährendem Brausen und Rauschen verging die qualvolle Nacht und der anbrechende Morgen überzeugte uns von der ganzen Größe des eingetretenen Elendes.

Das Königl. Betriebsamt Erfurt theilt mit: Um 6 Uhr Abends ist heute der zweigeleisige Betrieb auf der Strecke Rösen-Großheringen wieder eröffnet worden.

Köln, 27. Nov. Auf den Strecken Kupferdreh-Steel und Opladen-Düsseldorf bleibt der gesammte Eisenbahnverkehr auf unbestimmte Zeit gesperrt. Der Verkehr von Opladen nach Düsseldorf wird fortan über Benrath geleitet.

Berlin, 27. November. Ein **Mord- oder Raubmordversuch** ist in der Nacht zum Donnerstag von dem 18jährigen Tischlerlehrling Wilhelm Schmidt gegen den Schankwirth Nagel, Grüner Weg Nr. 92, verübt worden. Schmidt hatte sich in dem bezeichneten Lokal von Vormittags 10½ Uhr bis zur Ausführung der That aufgehalten. Als die übrigen Gäste sich entfernt hatten, ergriff er ein Bierglas und brachte mit demselben dem Nagel etwa 20 Schläge auf den Kopf und in das Gesicht bei. Auf das Hilferuf des letzteren eilten Hausbewohner herbei und Schmidt wurde ergriffen. Der Verletzte ist in das Krankenhaus gebracht worden; wie es heißt, befindet sich nach dem Gutachten der Aerzte außer Lebensgefahr.

Leipzig, 26. Novbr. **[Prozeß wegen Elternmord.]** Ein Aufsehen erregender Prozeß, der jedenfalls vier Tage in Anspruch nehmen wird, hat heute vor dem hiesigen Schwurgericht seinen Anfang genommen. Angeklagt ist die Bürgermeisterstochter Fanny Schrön aus dem benachbarten Städtchen Markranstädt, welche unter der furchtbaren Beschuldigung steht, ihre Eltern vergiftet zu haben. Im Markranstädt sind die Meinungen über die Schuld der Angeklagten sehr getheilt. Dieselbe leugnet die ihr zugemuthete That mit aller Entschiedenheit und deshalb sieht man dem Ausgange des Prozesses mit großer Spannung entgegen. Vorgeladen sind nicht weniger als 80 Zeugen und sechs Sachverständige.

Schiffsnachrichten.

Rostock, 26. Novbr. Laut Telegramm ist das Schiff „Amazone" in der Nordsee verlassen und die Besatzung in Northshields gelandet.

Leer, 25. Novbr. Telegraphischer Nachricht aus Küstersiel zufolge ist die in Oldersum heimathsberechtigte Tjalk „Gesina", mit einer Ladung Steine von der Elbe nach Norderney unterwegs, bei heftigem Sturme in letzter Nacht unweit Küstersiel gestrandet. Mannschaft gerettet.

Newyork, 27. Novbr. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Scandia" ist, von Hamburg kommend, gestern Abend hier mit der Hamburger Postdampfer „Saxonia", desgleichen, heute in St. Thomas eingetroffen.

Literarisches.

⊙ **Auf Schneeschuhen durch Grönland.** Von Dr. Fridtjof Nansen. Autorisirte deutsche Uebersetzung. Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vorm. J. F. Richter) in Hamburg. Die soeben uns zugegangene 2. Lieferung des in hohem Grade lesenswerthen Werkes schildert in anschaulicher Weise die Vorbereitungen zur Reise und giebt uns dabei Gelegenheit, die weite Voraussicht des kühnen Reisenden, in welcher wir schon jetzt eine sichere Bürgschaft für das Gelingen des Unternehmens erblicken können, zu bewundern. Ein weiteres Kapitel unterrichtet uns eingehend über das hier nicht bekannte Schneeschuhlaufen, welches in Norwegen ein beliebter Sport ist und berufen war, auf Nansens Expedition eine Hauptrolle zu spielen. Eine Reihe interessanter, vortrefflich ausgeführter Abbildungen belebt den Text.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Novbr. In dem Prozeß gegen die 14 wegen des **Köpnicker Krawalls** Angeklagten sprachen die Geschworenen die Angeklagten Knoll, Maue und Budach des qualificirten Landfriedensbruches und der tödtlichen Körperverletzung, Fink und Keßler des qualificirten Landfriedensbruchs, Winpora, Trautmann, Gucker, Kapp, Pfeil, Schmidt, Buchwald des einfachen Landfriedensbruchs, Kulla der öffentlichen Aufreizung, Ostwald der Betheiligung an einer Schlägerei schuldig. Der Gerichtshof verurtheilte Knoll und Maue zu 17jährigem, Reuter zu 5½jährigem, Fink zu 4jährigem Zuchthaus. Die übrigen Angeklagten wurden in verschiedenen Abstufungen zu zweimonatlicher bis vierjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. November.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 156—193 M Br.
hochbunt 126—134℔ 156—193 M Br.
hellbunt 126—134℔ 154—197 M Br. | 148—194 M bez.
bunt 126—134℔ 152—195 M Br.
roth 126—134℔ 142—197 M Br.
ordinär 126—136℔ 140—188 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 146 M, zum freien Verkehr 128℔ 190 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 193 M Br., per Novbr. transit 146 M Br., per April-Mai transit 149 M bez., per Juni-Juli transit 151 M Br., 150½ M Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 165—167 M bez. feinkörnig per 120℔ 116 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 167 M, unterpoln. 119 M, transit 116 M

Auf Lieferung per November-Dezember inländisch 166 M Br., transit 119½ M Br., 119 M Gd., per April-Mai inländ. 161 M Br., 160 M Gd., transit 119½ M Br., 119 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109—110℔ 137 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 112 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 117 bis 126 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. ordinär 164 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,17½—4,45 M

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 61 M Gd., kurze Lieferung 61 M Gd., per Nov.-Mai 61 M Gd., nicht contingentirt loco 41½ M Gd., kurze Lieferung 41½ M Gd., per November-Mai 41½ M Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,07½—12,15 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Frost mit Schneefall. Wind: O.

Weizen. Inländischer in flauer Tendenz und waren namentlich geringere Qualitäten vernachlässigt, seit vorgestern sind helle Sorten 2 M, andere 3—4 M billiger zu notiren. Transit in matter Tendenz bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß etwas besetzt 128℔ 190 M, weiß 126℔ 190 M, 132℔ 194 M, Sommer- etwas besetzt 120/1℔ 176 M, 129℔ 186 M, für poln. zum Transit gutbunt 130℔ 152 M, glasig 127℔ 148 M, hellbunt 125℔ 148 M, fein weiß 123℔/4℔ 155 M per Tonne. Termine Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 193 M Br., per November transit 146 M Br., per April-Mai transit 149 M bez., Juni-Juli transit 151 M Br., 150½ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 190 M, transit 146 M

Roggen flau und niedriger. Bezahlt ist inländ. 119℔ 167 M, 117℔ 165 M, russischer zum Transit 119℔, 125℔ und 126℔ 116 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Novbr. inländisch 166 M Br., transit 119½ M Br., 119 M Gd., April-Mai inländ. 161 M Br., 160 M Gd., transit 119½ M Br., 119 M Gd. Regulirungspreis inländisch 167 M, unterpolnisch 119 M, transit 117 M

Gerste ist gehandelt inländ. große 105/6℔ 137 M, mit Geruch 109/10℔ 137 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 117, 126 M M per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 112 M per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** poln. 164 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,42½, 4,45 M, mittel 4,30, 4,35 M, feine 4,17½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 61 M Gd., kurze Lieferung 61 M Gd., per Novbr.-Mai 61 M Gd., nicht contingentirter loco 41½ M Gd., kurze Lieferung 41½ M Gd., per Novbr.-Mai 41½ M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. November.

		Crs.v.27.			Crs.v.27.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	76,00	76,40
November	194,20	194,50	4% russ. A. 80	96,80	96,90
April-Mai	193,20	193,20	Lombarden	59,00	60,00
Roggen			Franzosen	108,10	108,90
November	186,50	186,20	Cred.-Actien	164,70	164,70
April-Mai	169,70	169,50	Disc.-Com.	207,80	208,10
Petroleum			Deutsche Bk.	155,20	155,00
per 200 ℔			Laurahütte	137,00	137,60
loco	23,30	23,10	Oestr. Noten	176,70	177,00
Rüböl			Russ. Noten	234,00	237,70
November	58,30	59,60	Warsch. kurz	233,60	237,50
April-Mai	57,70	58,30	London kurz	—	20,36
Spiritus			London lang	—	20,125
November	42,70	42,60	Russische 5 %		
April-Mai	43,20	43,20	SW.-B. g. A.	81,60	82,00
4% Reichs-A.	105,10	105,30	Danz. Priv.-		
3½% do.	97,50	97,50	Bank	—	140,20
4% Consols	104,90	104,80	D. Oelmühle	134,20	134,20
3½ do.	97,90	97,90	do. Prior.	122,00	122,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	109,00	109,20
Pfandbr.	95,60	95,70	do. S.-A.	53,60	55,00
do. neue	95,60	95,70	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	55,60	55,70	Stamm.-A.	81,60	83,60
4% rm. G.-R.	85,50	85,40	Danz. S.-A.	101,00	101,00
5% Anat. Pb.	88,60	88,60	Trk. 5% A.-A	88,75	88,75
Ung. 4% Gdr.	89,50	89,60			

Fondsbörse: schwach.

Productenmärkte.

Magdeburg, 27. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 17,00, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,20. Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,85. Ruhig. Brodraffinade I. 28,25, II. 27,75. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Nov. 12,32½ Gd., 12,40 Br., per Dezbr. 12,40 bez., 12,42½ Br., per Januar 12,57½ Gd., 12,62½ Br., per Januar-März 12,70 Gd., 12,77½ Br. Still.

Wolle.

London, 26. Novbr. Wollauction. Bei besserer Tendenz waren die Preise unverändert.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 27. November. Wind: SO.

Angekommen: Venus (SD.), Geest, Königsberg, Theilladung Güter. — Nora (SD.), Bru, Königsberg, Theilladung Güter.

Gesegelt: Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Ferdinand (SD.), Lage, Königsberg, Güter.

28. November. Wind: SO.

Angekommen: Hero (SD.), Pettersson, Stettin, leer.

Gesegelt: Etna (SD.), Böderbach, Amsterdam, Güter.

Wieder gesegelt: Arthur (SD.), Paske.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. November. Wasserstand: 0,94 Meter.
Wetter: Frost, 11 Gr. R. Starker NO.-Wind.
Eistreiben in der ganzen Strombreite.

Meteorologische Depesche vom 28. November.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	769	S	1	heiter	—1	
Aberdeen	769	W	1	halb bed.	—4	
Christiansund	766	SW	3	wolkig	5	1)
Kopenhagen	768	OSO	5	bedeckt	—2	
Stockholm	772	still	—	halb bed.	—7	
Haparanda	762	still	—	wolkig	—14	
Petersburg	767	WNW	3	bedeckt	—2	
Moskau	771	W	2	bedeckt	—14	
Cork, Queenstown	766	NNO	4	heiter	0	
Cherbourg	760	OSO	5	Schnee	—2	2)
Helder	764	O	2	Schnee	—8	3)
Sylt	765	S	1	bedeckt	—6	
Hamburg	766	O	1	bedeckt	—11	
Swinemünde	767	OSO	1	bedeckt	—11	4)
Neufahrwasser	768	SO	2	bedeckt	—12	
Memel	771	SO	3	wolkenlos	—15	5)
Paris	761	NO	1	halb bed.	—15	
Münster	763	O	4	bedeckt	—10	
Karlsruhe	762	NO	2	bedeckt	—8	
Wiesbaden	763	NNO	1	bedeckt	—11	
München	759	NO	5	Dunst	—11	6)
Chemnitz	?	O	1	Nebel	—16	
Berlin	766	OSO	4	wolkenlos	—12	
Wien	763	NW	1	bedeckt	—9	
Breslau	764	OSO	2	bedeckt	—10	7)
Ile d'Aix	758	SO	5	Schnee	—3	8)
Nizza	752	NO	6	bedeckt	4	9)
Triest	754	O	5	Regen	2	

1) See mäßig bewegt. 2) See mäßig bewegt. 3) See leicht bewegt. 4) See schlicht. 5) See ruhig. 6) Nachm. wenig Schnee. 7) Nachts Schnee. 8) See ruhig. 9) See ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Wesentliche Aenderungen in der Luftdruckvertheilung haben seit gestern nicht stattgefunden, so daß sich eine Umgestaltung der Wetterlage, die sich durch Steigen des Barometers über Südrußland (Charkow 778 Mm.) und geringes Sinken im Nordwesten andeutet, nur langsam vollziehen durfte. Mit Ausnahme Südeuropas, einzelner Orte der britischen Inseln und der norwegischen Küste, herrscht allenthalben Frostwetter. Die östliche Luftströmung mit am Morgen trübem Wetter hält über Deutschland an; im Binnenlande fiel stellenweise Schnee

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
27	4	768,9	— 13,2	O. mäßig; wolkig.
28	8	767,8	— 12,0	O. mäßig; bedeckt.
28	12	768,2	— 10,1	O. mäßig; bedeckt, Schnee.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die heute erfolgte Geburt eines Sohnes beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen
Danzig, den 27. Novbr. 1890.
Weidengasse 35. (7977
Richard Witting,
Gabriele Witting,
geb. Teuscher.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hocherfreut an
Meißner,
Major im Inf.-Reg. Nr. 136 und Frau Sophie geb. Albrecht.

Durch die Geburt eines gesunden Töchterchen wurden erfreut
Otto Reinke und Frau.
Neu Münsterberg, den 27. November 1890.

Am 24. November cr., 1/24 Uhr Nachmittags, starb an Magenkrebs unser unvergeßlicher lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Landreiter a. D.
Michael Dukatz,
im Alter von 85 Jahren und 2 Monaten. (7986
Czerbienschin, d. 25. Nov. 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.

Der Tod des Königlichen Amtsanwaltes u. Premier-Lieutenants a. D. Herrn
Max Breda
zu Zoppot hat der Staatsanwaltschaft einen treuen, fleißigen und zuverlässigen Mitarbeiter entrissen, dessen Andenken in Ehren steht.
Danzig, 29. Novbr. 1890.
Der Erste Staatsanwalt.
Weichert. (8017

Nach Elbing

expedirt Wagenladungen mit Stückgütern (7956
Ad. von Riesen.

Sammelladungen nach
Bromberg
und
Thorn
werden jeden Sonnabend während des Winters expedirt.
Güter-Annahme Schäferei 12/13.
Dampfer-Expedition „Fortuna“. (7966

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum
11. Dezbr. cr., Abds. 6 Uhr,
planmäßig zu erfolgen. (7974
H. Gronau,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: ℳ 50 000. Loose à ℳ 1,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 75 000, Loose à ℳ 3,50 bei (8014
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Loose
zur Kölner Dombau-Lotterie à 3 ℳ 50 ₰ in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Kieler
Sprotten,
delikate Spickgänse
mit und ohne Knochen,
Gothaer Cervelatwurst,
Goth. Lebertrüffelwurst,
Apetit-Sild 60 Pf.
empfiehlt (8002
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengasse-Ecke 14.

Enten und Gänse
sind wieder eingetroffen.
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (8022

Corned beef
(amerik. Pökelfleisch)
2 Pfund-Dose 1,20 Mark,
Goth. Cervelatwurst,
Westphäl. Mettwurst,
Teltower Rübchen,
sowie sämmtliche neue
Gemüse-Conserven
und
Fisch-Conserven
neuester Sendung, empfiehlt
Gustav Schwarz,
Heil. Geistgasse 29. (8015

Gemästete
Gänse und Enten
rhalte heute große Posten und empfehle dieselben billigst.
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Sehr schöne
Puten und Capaunen
empfing und empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Wildhandlung: Frisches feistes Hochwild, Wildgeflügel, zahmes Geflügel, Hasen (auch gespickt) vorr.
C. Koch, Gr. Wollwebergasse 26.

Meinen
Weihnachts-Ausverkauf
(derselbe findet, wie alljährlich, erst im Dezember statt)
eröffne ich am Montag, den 8. Dezember cr., in allen Abtheilungen meines Geschäftes.

Mein Weihnachts-Ausverkauf bietet eine ganz außergewöhnlich günstige Einkaufs-Gelegenheit. Ich bringe nur durchaus reelle Qualitäten zum Ausverkauf und stelle die Preise dafür so außerordentlich billig, wie sie bisher von keiner anderen Seite angeboten worden sind.

Auf nachstehende Artikel mache ich ganz besonders aufmerksam:

Auszug aus meiner Spezial-Preisliste:

Einen Posten
reinwollener und halbwollener
Kleiderstoffe,
in mittleren, modernen Farben, sehr geeignet für Promenaden- und bessere Hauskleider, in den billigern Preislagen auch sehr beliebt für bessere Mädchenkleider zu Weihnachtsgeschenken.
Preis für den Meter in doppelbreit: 50 ₰, 58 ₰, 65 ₰ bis 1,80 ℳ.

Gestickte, elegante
Tuch-Roben,
großes Maaß,
hochfeiner, ganz wollener, leicht gerauhter feiner Köperstoff in allen Farben. Jede Robe mit Modebild in sauberem Carton. 15 ℳ, 16 ℳ, 18 ℳ, 20 ℳ.

Ball-Crêps,
in allen hellen Farben, der Meter 85 ₰.

Schwarze Phantasiestoffe
in großem Sortimente.

Einen Posten
schwerer und dauerhafter
Warps,
in glatt und neuen hübschen Mustern, der Meter 25 ₰, 30 ₰, 38 ₰, 40—60 ₰.

Einen Posten
warmer, hübsch gemusterter
Elsasser Baumwollen-Flanelle
für Unterkleider und Negligéesachen, der Meter 38 ₰, 45 ₰, 50 ₰ und 60 ₰.

Einen Posten ungarnirter Kopfshawls,
in marine, bordeaux, ponceau, braun, schwarz und allen Ballfarben, das Stück: 50 ₰, 60 ₰ und 75 ₰.

Wollene Handschuhe,
für Damen, Herren und Kinder, in allen Größen, das Paar von 20 ₰ an.

Wollene Strümpfe,
für Damen, Herren und Kinder, in allen Größen, das Paar von 10 ₰ an.

Ringwoods,
hochelegante englische Muster, das Paar von 30 ₰ an.

Prima Maschinenarbeit,
aus bestem Streichgarn, das Paar von 40 ₰ an.

Wildlederne Handschuhe,
in allen Größen, um ganz damit zu räumen das Paar 50 ₰, 75 ₰ und 1 ℳ.

Taschentücher. **Tricotagen.**

Muffen, Barets, Boas, Umnahmen, Westen, Tricottaillen.

Einen Posten
schwerer, elsasser vorzüglich gebleichter
Hemdentuche,
der Mtr. 22½ ₰, 25 ₰, 28 ₰, 30 ₰ b. 50 ₰.

Piqués und Parchende,
mit prachtvoller Rauhung. der Mtr. 38 ₰, 45 ₰, 50 ₰ bis 1 ℳ.

Flanelle und Frisaden
aus bester, diesjähriger Schafwolle, für Hemden, Beinkleider und Röcke, der Mtr. 75 ₰, 90 ₰, 1 ℳ u. theurer.

Schlesisches Creasleinen
in allen Breiten.

Tischzeuge, Gedecke, Handtücher,
Einzelne Tischtücher das St. 1 ℳ bis 6 ℳ
Große Servietten „ Dtz. 3 ℳ 50 ₰ „ 10 ℳ
Handtücher, „ „ 5 ℳ 50 ₰ „ 12 ℳ
Frühstücksgedecke mit 6 Servietten, das Gedeck: 3 ℳ 50 ₰, 4 ℳ, 5 ℳ.

Schürzen
in großartigster Auswahl das St. von 10 ₰ an.

Paul Rudolphy, Langenmarkt Nr. 2.

Die Zinsen für Baar-Depositen Litt. A. erhöhen wir vom 1. Dezember d. Js. ab von 2% auf 3% p. a. frei von allen Kosten.
Danzig, den 22. November 1890.
Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich am hiesigen Orte einen
Journal-Lesezirkel
arrangirt habe. — Der Eintritt kann jeder Zeit geschehen und lade ich hiermit ergebenst ein. Hochachtungsvoll
C. A. Focke,
7993) Zoppot, Seestraße 29.

Hierdurch erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Platze
Hundegasse Nr. 19
eine
Weinhandlung en gros & en detail
unter der Firma
E. A. Kauer
eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein, durch solide Preise und streng reelle Bedienung das Vertrauen des hochgeschätzten consumirenden Publikums zu erwerben und halte mein wohlassortirtes Lager von
Bordeaux-, Rhein- und Mosel-, sowie sämmtlichen anderen Weinen
bestens empfohlen. (7722
Hochachtungsvoll
E. A. Kauer.
Import für Rum, Arac und Cognac!

Ausverkauf
von Kinder-Kleidern,
„ „ Schürzen,
„ Damen-Röcken.
Fr. Carl Schmidt
Langgasse 38. (7918

Beachtenswerth!
Meine Färberei und chemische Waschanstalt bringe hiermit bestens in Erinnerung.
Ferner erlaube ich mir auf meine Einrichtung zum Desinficiren der Kleider, Betten, sowie Wäsche, die aus Krankenzimmern herrühren, aufmerksam zu machen, um die noch darin befindlichen Ansteckungsstoffe durch intensive Dämpfe zu entfernen, um weitere Krankheiten zu verhindern. (7897
Julie Falk, Breitgasse 14.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das
Doppel-Malzbier (Brauerei W. Russak, Bromberg)
sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei
Robert Krüger, Hundegasse 34.



Schlittschuhe,
anerkannt
größte Auswahl
und beste Qualitäten,
in 15 verschiedenen, neuesten Systemen
empfiehlt zu den billigsten Preisen
E. Flemming,
Lange Brücke und Petersiliengasse 16. (8003

Dunkles feines Tafelbier à la Münchener,
33 Flaschen 3 ℳ, offerirt (8000
A. Mekelburger, Große Wollwebergasse Nr. 13.

Winter-Ueberzieher,
selbst für die größesten Knaben,
empfehle in sehr reicher Auswahl.
Math. Tauch,
Langgasse 28. (7929

Winterhandschuhe in Pelz, Wildleder, Krimmer, engl. Ringwood, Tricot und Wolle in nur guter Qualität zu den billigsten Preisen.
Militärhandschuhe,
in feiner weißer Wolle 2 ℳ, gestrickt 75 Pfg.
Halstücher,
in Seide und Wolle in großer Auswahl empfiehlt (7991
Joh. Rieser,
29. Wollwebergasse 29. 29. Wollwebergasse 29.

R. F. Anger vorm. G. Berkau,
3. Damm Nr. 3.
Bronce-Waaren-Fabrik,
empfiehlt sein reichhaltig ausgestattetes Lager von
Bronce-Kronen, Wandarmen, Candelabern, Clavierarmen,
sowie (7941
Hängelampen
in hochfeinster Ausstattung mit Majolika-Vasen und Verzierungen, wie auch in einfachstem Genre zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

E. Haak, Handschuh-Geschäft,
Gr. Wollwebergasse 23,
empfiehlt in vorzüglicher Auswahl
Winterhandschuhe,
in Leder und Wolle für Damen, Herren und Kinder.
Cachenez in Seide und Halbseide, (7976
Cravatten und Hosenträger.

G. Deutschland, Langgasser Thor,
empfiehlt sein
Hut- und Mützenlager
in nur reellen Fabrikaten als Specialität.
Wiener Haar-Filzhüte
von Wilhelm Plep (7887
pro Stück nur 9 Mark.

Eine ältere Violine
ist zu verkaufen. Zur Ansicht bei Const. Ziemssen, Langenmarkt 1.

Agent
für leicht verkäuflichen Artikel, wenig Muster, bei hoher Provision
gesucht.
Derselbe muß bei feinen Colonialwaarengeschäften gut eingeführt sein. Offerten an Rudolf Mosse, Breslau, unter Chiffre F. 1626. (7987

Eine junge ev. gepr. Erzieherin, musik., seit 2 Jahren in Stell., sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem feinen Hause Engagement. Offerten werden sub 7835 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Ein junger Mann, Materialist und Destillateur, mit nur gut. Empfehlungen, sucht per sofort od. später Stellung. Gefl. Offerten unter F. Z. 1281 an die Exped. d. Geselligen-Graudenz erbeten.

Pfefferstadt 50 pt., ist e. g. möbl. Vorderz. m. Burschengel. an 1 bis 2 Herren m. a. o. Pens. v. s. z. v.

Westpreußischer Provinzial-Fecht-Verein Danzig.
General-Versammlung
Montag, den 1. Dezember cr., Abends 8½ Uhr,
im Gewerbehause,
Heil. Geistgasse 82, unterer Saal.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Anschaffung neuer Mitgliedskarten resp. Abänderung derselben.
3. Wahl des Vorstandes pro 1891.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren.
5. Diverse Mittheilungen.

Um rege Betheiligung wird gebeten. (7992
Der Vorstand.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, den 1. Dezbr., 8 Uhr,
Gesellschafts-Abend.
Von 7 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse.
7989) **Der Vorstand.**

Danziger Gesang-Verein.
1. Concert
für seine Mitglieder im Vereinsjahr 1890/91.
Dienstag, 9. Dezember cr., Abends 7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses:
Das Paradies und die Peri
von Rob. Schumann, für Solostimmen, Chor u. Orchester.
Dirigent: Georg Schumann.
Solisten:
Frl. Helene Overbeck aus Berlin, Sopran,
Frau Clara Küster, Mezzo-Sopran,
Frl. Helene Guhr, Alt,
Herr Litzinger, Herzogl. Meining'scher Kammersänger, Düsseldorf, Tenor.
Billets à ℳ 4, soweit es der Raum gestattet, sind in der Homann'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10 zu haben, auch werden daselbst Anmeld. neuer Mitglieder, activer u. passiver, entgegen genommen.

In Hammerstein, Wpr., ist ein am Markt beleg. Haus mit 2 Läden, zu jed. Geschäft auch zum Restaurant passend, billig zu verkaufen oder zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt M. Hirschfeld, Konitz. (7988

Königsberger Rinderfleck,
heute Abend, Heil. Geistgasse 5.
8009) **C. Stachowski.**

Heute Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Friedrich Wilhelm Schützenbrüderschaft.
Sonntag, den 30. Novbr. cr.
Gesellschafts-Abend.
Anfang 7 Uhr.
8019) **Der Vorstand.**

Kaiser-Panorama.
Konstantinopel. Athen.

Apollo-Saal, Hotel du Nord.
Sonntag, d. 30. November, Abends ½8 Uhr:
Ben-Ali-Bey.
Vorführung der ägyptischen u. indischen Magie.
Der Vorverkauf der Plätze findet bei Herrn Ziemssen, Musikalienhandlung, Langenmarkt 1, von Sonnabend, den 29., statt.
Preise: Numerirte Sitze: 1. bis 3. Reihe 3 ℳ, 4.—8. Reihe 2 ℳ, 9.—11. Reihe 1,50 ℳ; unnumerirt: 12.—16. Reihe 1 ℳ; Stehplätze 50 ₰ sind nur Abends an der Kasse zu haben.
Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang präcise ½8 Uhr.
Numerirte Separatplätze für die Herren Offiziere werden bei Hrn. Ziemssen, sowie an der Abendkasse ausgegeben. (7953

Wilhelm-Theater.
Nur noch kurzes Gastspiel nachstehender Specialitäten.
Gebr. Luppu
auf dem 5fachen Luftreck
Gebr. Janos
beste musikalische Clowns,
Alfieri-Truppe
ausgezeichnete Parterre-Akrobaten,
sowie sämmtlicher bisherigen Künstler und Specialitäten.

Morgen Sonnabend, den 29. November 1890:
Große Abschieds-Benefiz-Vorstellung
für
Gebr. Luppu.
NB. Das Theater ist gut geheizt.

Stadt-Theater
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. Der Freischütz.
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preis. Fremden-Vorstellung. Die weiße Dame.
Sonntag, Abends 7½ Uhr, Zum ersten Male. Die blaue Grotte.
Montag, Außer Abonnement. Bei erhöhten Preisen. Abschieds-Vorstellung des Königl. preuß. Kammersängers Emil Götze, Faust und Margarethe.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18625 der Danziger Zeitung.

Freitag, 28. November 1890.

Danzig, 28. November.

* **[Verkauf von Postwerthzeichen.]** Wie als bevorstehend schon gemeldet, wird die Postverwaltung den Vertrieb von gestempelten **Briefumschlägen** und von gestempelten **Streifbändern** binnen kurzem einstellen. Die Postanstalten sollen angewiesen werden, vom 10. Dezember ab Postwerthzeichen der vorbezeichneten Arten nicht mehr an das Publikum zu verkaufen. Gleichzeitig soll die Einziehung der bis jetzt noch neben den neueren Postwerthzeichen im Gebrauch befindlichen **Werthzeichen älterer Art** (der Freimarken, sowie der gestempelten Postkarten und Postanweisungs-Formulare) eingeleitet werden. Vom 1. Dezember ab werden die Postanstalten nur noch Postwerthzeichen neuerer Art verkaufen. Während der Monate Dezember und Januar wird die Verwendung der älteren Werthzeichen noch gestattet sein. Vom 1. Februar ab verlieren sie aber ihre Giltigkeit und können dann nur noch bis Ende März gegen Werthzeichen neuerer Art umgetauscht werden.

* **[Gewerbeverein.]** In der gestrigen Versammlung führte Herr Zimmer mehrere Durchwurf-Sortier-Gitter vor, die zum Durchsieben von Kohlen, Kies, Mauersand und Sand zur Herstellung von Formen in Gießereien dienen. Herr Hamann zeigte eine transportable Dunkelkammer, die zum Gebrauch für Liebhaberphotographen dienen soll. Der kleine, leicht zu handhabende Behälter gestattet die Herstellung der Platten in jedem beliebigen Raum vorzunehmen. Herr Hamann hat seinen Apparat zur Patentirung angemeldet. Herr Anger erklärte die Construction eines verbesserten Thürwerfers für Pendelthüren, der wesentlich leichter und sicherer functionirt, als die heute im Gebrauch stehenden. Herr Hoffmann brachte einen verbesserten Thürwerfer nach dem allgemein im Gebrauch stehenden System „Meteor" vor. Dieser Thürwerfer hat den Vortheil, daß er ausgeschaltet werden kann, so daß die Feder nicht leidet, wenn die Thür längere Zeit offen stehen muß. Zum Schluß zeigte Herr Hundius noch einen neuen Arm- und Bruststrecker, welcher aus einer Spiralfeder besteht und zur Ausübung der Zimmergymnastik geeignet ist.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. ein Trennstück des Grundstückes am Olivaerthor Nr. 10 von 9,11 Ar Gartenland von den Eigenthümer Bodanowitz'schen Eheleuten an die Bauunternehmer Franke'schen Eheleute für 9500 Mark; 2. Hirschgasse Nr. 14 von dem Zimmermeister H. Johannzen an den Rentier T. H. Meyer für 40 000 Mk.; 3. Karpfenseigen Nr. 25 von der Frau Tischler Stolzenwald an die Wittwe Richau für 10 000 Mark; 4. Petershagen hinter der Kirche Nr. 7 von dem Fleischermeister Scheibke an die Fleischermeister Schulz'schen Eheleute für 13 500 Mk.; 5. Schidlitz Nr. 187 b. von den Erben der Bartke'schen Eheleute an die Arbeiter Slowi'schen Eheleute für 3006 Mk.; 6. St. Albrecht Nr. 90 und Nr. 97 von der Wittwe Klatt an die Schachtmeister Karwelies'schen Eheleute für 4200 Mk. und ein Altentheil von jährlich 75 Mk.; 7. Hinter Adlersbrauhaus Nr. 7 und Nr. 8 von den Schuhmacher Krause'schen Eheleuten an die Schmied Gurski'schen Eheleute für 14 100 Mk.; 8. Langenmarkt Nr. 11 von der Frau Kaufmann E. Welter und Frau A. Brake in Köln, an den Kaufmann Robert Krüger für 110 000 Mk.; 9. Plappergasse Nr. 5 von den Schlosser Gerhard'schen Eheleuten an die Victualienhändler Schulz'schen Eheleute für 12 000 Mk.; 10. Kibitzgasse Nr. 5 von der Danziger Spritfabrik an den Kaufmann O. Wanfried für 135 000 Mk., wovon 134 000 Mk. auf das Grundstück und 1000 Mk. auf Mobilien gerechnet sind; 11. Schleusenstraße Nr. 7 und 14, Gasperstraße Nr. 2, 58, 61 und 62, Bergstraße Nr. 22, 23 und 7 und Gaspe Blatt 30 von dem Eigenthümer de Jonge an die Wittwe de Jonge für 81 357 Mk. 25 Pf.; 12. Kumstgasse Nr. 20 von der Wittwe Schörnick an die Sattler Scharping'schen Eheleute für 13 200 Mk.; 13. Langgarten Nr. 104 und Nr. 105 von dem Vormunde des Miteigenthümers Bergmann — Rechtsanwalt Weiß — an die Miteigenthümerin Frau Kaufmann H. Bürger für 130 000 Mk.; 14. Dominiksplan Blatt 46 von dem Reichs-Militär-Fiscus an Frls. L. J. und M. M. Krüger für 240 Mk.; 15. Mattenbuden Nr. 29 von der Wittwe Tornau an die Kaufmann Harsdorf'schen Eheleute für 60 000 Mark; 16. II. Petershagen Nr. 1219 von den Schmiedemeister Schiller'schen Eheleuten zu Heiligenbeil an den technischen Secretär Siegroth für 5850 Mk; 17. die Hälfte des Grundstückes Hundegasse Nr. 88 und Nr. 89 von der Frau E. Welter an die Frau A. Bracke in Köln für 26 000 Mk.; 18. Holzschneidegasse Nr. 4 von den Kaufmann Gutzeit'schen Eheleuten an die Kaufmann Krause'schen Eheleute für 17 400 Mk.; 19. Tischlergasse Nr. 64 von der Wittwe Bloech an den Restaurateur Kuch für 27 000 Mk.; 20. Rammbau Nr. 23 von dem Rechtsanwalt Weiß als Gegenvormund des minorennen Bergmann an die Frau Bürger für 21 000 Mk. B. Durch Erbgang. 21. Poggenpfuhl Nr. 78 nach dem Tode der Kaufmann Schmidt'schen Eheleute auf den Zimmermeister Unterlauf für 22 000 Mk., 22. Schüsseldamm Nr. 22 nach dem Tode des Rentier Schörnick auf dessen hinterbliebene Wittwe und deren Sohn, 23. Burgstraße Nr. 15 und 16 nach dem Tode des Kaufmanns Riemeck auf dessen hinterbliebene Wittwe, 24. Karpfenseigen Nr. 24 nach dem Tode des Schiffszimmergesellen Richau auf dessen hinterbliebene Wittwe und die vier Geschwister Richau, 25. Tischlergasse Nr. 7 und Große Nonnengasse Nr. 5 nach dem Tode der Frau Bojahr auf ihren hinterbliebenen Ehemann, 26. Olivaerstraße Nr. 5 nach dem Tode der Schiffscapitän Fierke'schen Eheleute auf deren Sohn Kaufmann Fierke und dessen Ehefrau, 27. Olivaerstraße Nr. 84 nach dem Tode der Schiffscapitän Fierke'schen Eheleute auf ihre Tochter Frau Schiffscapitän A. Zielke übergegangen. C. Durch Tausch: 28. Vorstädtischer Graben Nr. 30 von den Baggermeister Thulke'schen Eheleuten in Güttland an die Frau Kaufmann H. T. Röll gegen das Grundstück Güttland Blatt 37 für 48 000 Mk. D. Durch Ausschluß-Urtheil: 29. Paulsgasse Nr. 2 den Fuhrmann F. Kitowski'schen Eheleuten zuerkannt worden. E. Durch Subhastation: 30. Langgarten Nr. 30, erstanden von dem Restaurateur Görtz für 38 050 Mk; 31. Kleine Wollwebergasse Nr. 4, erstanden von dem Schornsteinfegermeister Wienke für 8750 Mk.

ō **Stuhm**, 27. Nov. Gestern wurden im Forstrevier Werder des königlichen Waldes Rehhof bei einer Treibjagd 21 Hasen erlegt, während das heutige Jagdresultat im Revier Rachelshof in 20 Hasen und einem Fuchs bestand. Freund Lampe weiß ganz gut, wo man sich gegen rauhe Winde am besten schützt, und läßt sich bei dem scharfen Nord nicht leicht aus den windstillen Schonungen heraustreiben.

ß. **Pillau**, 27. November. Der bisher im frischen Haff befindliche **Dampfbagger „Königsberg"** sollte gestern von dem Regierungsdampfer „Pillau" nach unserem Hafen gebracht werden. Der Dampfer kam mit dem Bagger bis vor unseren Hafen. Hier jedoch wurden beide in Treibeis geklemmt, die den Bagger haltende Trosse brach und der starke Strom trieb Dampfer und Bagger mit rasender Schnelligkeit auseinander und dem Hafenausgang zu. Ein Unglücksfall schien unvermeidlich. Nachdem der Bagger von dem Strom mehrmals dem Seetief zugedreht wurde, gelang es der Besatzung glücklicherweise, den Bagger gegen die Nehrung laufen zu lassen, und hier wurde er nun mit vieler Anstrengung nach dem daselbst befindlichen kleinen Hafen gebracht. Der Regierungsdampfer, der inzwischen durch den rasenden Strom auf Grund getrieben war, sich aber durch eigene Kraft wieder flott gemacht hatte, nahm die Besatzung des Baggers an Bord und brachte sie wohlbehalten nach unserem Hafen. — Wie uns mitgetheilt wird, ist gestern im frischen Haff das dem Schiffer Borries gehörige **Leichterfahrzeug**, mit Weizen beladen, vom **Eis durchgeschnitten** und weggesunken. Die Mannschaft ist gerettet.

§ **Insterburg**, 27. November. Ueber einen **Eisenbahnunfall**, der sehr leicht hätte schlimme Folgen haben können, erfahren wir Folgendes. Als der auf der Strecke Insterburg-Lyck verkehrende ungemischte Zug gestern Nachmittag in die Nähe der Station Wiekischken kam, verspürten die Insassen desselben plötzlich nach einander zwei sehr heftige Stöße. Es hatte eine **Wagenzerreißung** stattgefunden, wobei dann der frei gewordene Theil des Zuges so auf die anderen Wagen auflief, daß vier Güterwagen mehr oder weniger zertrümmert wurden und sofort ausrangirt werden mußten. Die Mitreisenden kamen bei diesem Vorgang, wie ein Augenzeuge versichert, fast sämmtlich zu Fall, eine ernste Verletzung trug jedoch niemand davon.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Hamburg, 27. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 184—196. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 178—190, russ. loco fest, 134—138. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 60,00. — **Spiritus** fest, per Novbr. 31 Br., per Nov.-Dezbr. 30¾ Br., per Dezbr.-Jan. 30½ Br., per April-Mai 30½ Br. — **Kaffee** schwächer. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,30 Br., per Dezbr. 6,20 Br. — Wetter: Kälte.

Hamburg, 27. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per November —, per Dezember 83½, per März 77½, per Mai 76. Behauptet.

Hamburg, 27. Novbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Novbr. 12,40, per Dezember 12,40, per März 1891 12,97½, per Mai 13,14. Ruhig.

Bremen, 27. November. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Besser. Standard white loco 6,25 bez.

Havre, 27. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezbr. 105,00, per März 98, per Mai 96. Fest.

Frankfurt a. M., 27. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 264⅛, Franzosen 216½, Lombarden 118⅞, Galizier 179½, Aegypter 96,80, 4% ungar. Goldrente 89,70, Gotthardbahn 159,20, Disconto-Commandit 209, Dresdner Bank 153,60, Laurahütte 138,40, Gelsenkirchen 174,90, Darmstädter Bank 155,00, Berliner Handels-Gesellschaft 156,50, türkische Tabak-Actien 158,50. Fest.

Wien, 27. Nov. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,40, do. 5% do. 101,45, do. Silberrente 88,45, 4% Goldrente 107,60, do. ung. Goldrente 101,50, 5% Papierrente 99,45, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 161,40, Länderbank 218,60, Creditact. 297,60, Unionb. 237,00, ungar. Creditactien 351,25, Wiener Bankverein 116,75, Böhm. Westb. 330,50, Böhm. Nordb. 205, Busch. Eisenbahn 468,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 224,50, Nordbahn 2740,00, Franzosen 244,25, Galizier 203,00, Lemberg-Czern. 227,00, Lombarden 135,00, Nordwestbahn 217,50, Pardubitzer 171,50, Alp.-Mont.-Act. 91,50, Tabakactien 136,50, Amsterdamer Wechsel 95,30, Deutsche Plätze 56,50, Londoner Wechsel 115,25, Pariser Wechsel 45,45, Napoleons 9,11, Marknoten 56,52½, Russische Banknoten 1,34¼, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 27. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** per November —, per März 223. **Roggen** per März 158—159, per Mai 156—155.

Antwerpen, 27. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** begehrt. **Hafer** behauptet. **Gerste** fest.

Antwerpen, 27. Nov. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅛ bez. und Br., per November 16 Br., per Dezember 16 Br., per Jan.-März 16¼ Br. Ruhig.

Paris, 27. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Novbr. 26,30, per Dezbr. 25,90, per Januar-April 26,00, per März-Juni 26,20. — **Roggen** ruhig, per Novbr. 16,70, per März-Juni 17,30. — **Mehl** fest, per Novbr. 58,20, per Dezbr. 58,30, per Jan.-April 58,30, per März-Juni 58,30. — **Rüböl** fest, per Novbr. 63,25, per Dezbr. 63,50, per Jan.-April 64,50, per März-Juni 64,75. — **Spiritus** fest, per Nov. 37,00, per Dezbr. 37,75, per Jan.-April 39,75, per Mai-August 39,75. — Wetter: Schnee.

Paris, 27. Nov. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 96,00, 3% Rente 95,15, 4½% Anleihe 104,45, 5% ital. Rente 93,40, österr. Goldr. 94⅞, 4% ungar. Goldrente 90,81, 4% Russen 1880 96,80, 4% Russen 1889 97,70, 4% unific. Aegypter 483,75, 4% span. äußere Anleihe 74⅜, convert. Türken 18,27½, türk. Loose 77,10, 4% privilegirte türk. Obligationen 403,50, Franzosen 561,25, Lombarden 308,75, Lomb. Prioritäten 336,25, Banque ottomane 610,00, Banque de Paris 840,00, Banque d'Escompte 566,25, Credit foncier 1290,00, do. mobilier 423,75, Meridional-Act. 681,25, Panamacanal-Act. 33,75, do. 5% Oblig. 23,75, Rio Tinto-Actien 593,75, Suezcanal-Actien 2395,00, Gaz Parisien 1460,00, Credit Lyonnais 797,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 545, Transatlantique 620,00, B. de France 4340, Ville de Paris de 1871 410, Tab. Ottom. 320,00, 2¾ Consf. Angli 96¼, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Londoner Wechsel kurz 25,27½, Cheques a. London 25,30, Wechsel Wien kurz 217,50, do. Amsterdam kurz 206,87, do. Madrid kurz 493,00, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 63,75, 3. Orient-Anleihe 78,50.

Paris, 27. Novbr. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 114 903 000, Baarvorrath in Silber 1 246 361 000, Portefeuille d. Hauptbank und der Filialen 978 623 000, Notenumlauf 3 061 377 000, laufende Rechnung der Privaten 451 806 000, Guthaben des Staatsschatzes 232 167 000, Gesammtvorschüsse 256 291 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 12 052 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 77,13.

London, 27. Novbr. **Bankausweis.** Totalreserve 16 503 000, Noten-Umlauf 24 631 000, Baar-Vorrath 24 683 000, Portefeuille 29 920 000, Guthaben der Privaten 34 990 000, Guthaben des Staats 3 838 000, Notenrenten 15 309 000, Regierungssicherheiten [illegible]0 395 000 Lstr. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 42⅜ gegen 35⅞ in der Vorwoche

London, 27. November. Engl. 2 3/4 % Consols 96 3/16, 4% Consols —, ital. 5% Rente 92 1/2, Lombarden 12 1/4, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97 3/1, conv. Türken 17 7/8, österr. Silberrente 77 1/2, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 89 1/2, 4 % Spanier 74 1/8, 3 1/2% privil. Aegypter 91 3/4, 4% unific. Aegypter 95 1/2, 3% garantirte Aegypter 99 3/4, 4 1/4 % ägypt. Tributanl. 95 1/2, 6% consol. Mexikaner 92, Ottomanbank 14 1/4, Suezactien 94 1/2, Canada-Pacific 77 5/8, De Beers-Actien neue 17 1/2, Rio Tinto 23 5/8, Rubinen-Actien 3/16 % Verlust, 4 1/2 % Rupees 82 3/4. Platzdiscont 5. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,70, Wien 11,74, Paris 25,55, Petersburg 27 5/16.

London, 27. Nov. An der Küste 1 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schneefall.

Glasgow, 27. November. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 48 sh. 10 1/2 d.

Liverpool, 27. Novbr. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner stetig, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: per Nov.-Dez. 5 7/64 Werth, per Dezbr.-Januar 5 7/64 do., per Jan.-Febr. 5 11/64 Verkäuferpreis, per Febr.-März 5 7/32 Käuferpreis, per März-April 5 17/64 Verkäuferpreis, per April-Mai 5 19/64 Käuferpreis, per Juni-Juli 5 3/8 Verkäuferpreis, per Juli-August 5 13/32 d. do.

Newyork, 26. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,82, Cable-Transfers 4,88 3/4, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23 1/8, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 5/8, 4% fundirte Anleihe 121, Canadian-Pacific-Actien 74 1/2, Central-Pacific-Actien 29 1/2, Chicago- u. North-Western-Act. 107 3/4, Chic., Mil.- u. St. Pare-Actien 53 7/8, Illinois-Central-Act. 97 1/2, Lake-Shoul-Michigan-South.-Act. 107 1/4, Louisville- und Nashville-Actien 76 3/8, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 20, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 99 1/4, New. Central- u. Hudson-River-Actien 100, Northern-Pacific-Preferred-Act. 65 3/4, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55, Philadelphia- u. Reading-Actien 32 1/8, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 33 3/8, Union-Pacific-Actien 53 1/2, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 19, Silber-Bullion 104 1/2. — **Baumwolle** in Newyork 9 7/16, in New-Orleans 9 1/8. — Raffinirtes **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, d. Pipe line Certificates per Dezember 67 5/8. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 6,25, do. Rohe und Brothers 6,60. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4 3/4. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19 1/4. Rio Nr. 7, low ordinary per Dezbr. 17,12, per Februar 15,67. — Morgen Feiertag.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Nov. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 122/3℔ 185, 123℔ 185, 123℔ und 123/4℔ 181, 126℔ 185, 127℔ 185, 127/8℔ und 131/2℔ 187, 129/30℔ 188, 130/1℔ 188 ℳ bez., bunter 121℔ und 123℔ 180, 126/7℔ bes. 176, 128/9℔ und 130℔ 186, russ. 122℔ und 123℔ 136 ℳ bez., gelber russ. 116℔ und 117℔ ger. 110 ℳ bez., rother 128℔ 186, 134℔ 186, russ. 119/20℔ 115, 123/4℔ 135, 127℔ 140 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 117/8℔ und 126/7℔ 157,50, 122/3℔, 126℔, 127℔ und 127/8℔ 158 ℳ per 120℔, russ. 120℔ 113 ℳ per 120℔ bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 122, 130 ℳ bez., kleine 115 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 120, 122, 123, 125, 129 ℳ bez. — **Mais** per 1000 Kilo russ. 94 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße 120, 125 ℳ bez., graue 120 ℳ bez., grüne 112, 152 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 123 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. 110, 112, 113, 115, 116 ℳ bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittele russ. 162 ℳ bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. abfallend 139,25, 142, 146, 149 ℳ bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 139 ℳ bez. — **Weizenkleie** (zum Seeexport) per 1000 Kilogr. grobe 86, mittel 82 ℳ bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirter 61 1/4 ℳ Gd., nicht contingentirt 41 1/2 ℳ Gd., per Novbr. nicht contingentirt 41 1/4 ℳ Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 40 ℳ Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 40 1/2 ℳ Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 41 ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 27. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 182—187, do. per November 189,50, do. per Nov.-Dezbr. 187,00, per April-Mai 190,00. — **Roggen** unverändert, loco 173—175, do. per Novbr. 179,50, do. per Novbr.-Dezbr. 177,00, do. per April-Mai 168. — Pommerscher **Hafer** loco 130—135. — **Rüböl** ruhig, per Nov. 59,00, per April-Mai 58,00. — **Spiritus** fester, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 60,70 ℳ, mit 70 ℳ Consumsteuer 41,30 ℳ, per Novbr. mit 70 ℳ Consumsteuer 40,30, per Novbr.-Dezember mit 70 ℳ Consumsteuer 40,10, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 42,30. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 27. Novbr. **Weizen** loco 185—195 ℳ, per November 194,50—194—194,25 ℳ, per November-Dezember 194—193,25—193,75 ℳ, per April-Mai 193—193,50 ℳ — **Roggen** loco 176—185 ℳ, mittel inländ. 180—181 ℳ, guter inländ. 182—183,50 ℳ a. B. u. frei Miethe, per Nov. 187—186,25 ℳ, per Nov.-Dez. 180,25—179,75 ℳ, per April-Mai 170,25—169,50 ℳ — **Hafer** loco 140—156 ℳ, ost- u. westpreuß. 140—143 ℳ, pommerscher und uckermärker 141—144 ℳ, schlesischer 141—144 ℳ, fein schlesischer 146—152 ℳ a. B., per Novbr. 143,50—143,75 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 143—143,25 ℳ, per April-Mai 140,50—141,25 ℳ — **Mais** loco 139—147 ℳ, per Nov. 138,75 ℳ, per Nov.-Dez. 138—138,25—138 ℳ, per Dez.-Jan. 136,25 ℳ, per April-Mai 129,25—131—130,75 ℳ — **Gerste** loco 138—205 ℳ — **Kartoffelmehl** loco 23 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23 ℳ — **Erbsen** loco Futterwaare 146—158 ℳ, Kochwaare 160—205 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25—25,50 ℳ, Nr. 0 24—22,00 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 27,25—25,50 ℳ, Nr. 0 und 1 25,50 bis 24,75 ℳ, ff. Marken 27,40 ℳ, per Nov. 25,70 ℳ, per Nov.-Dezember 25,20 ℳ, per April-Mai 23,80 ℳ — **Petroleum** loco 23,1 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 59,0 ℳ, per Novbr. 59,9—59,8 ℳ, per Nov.-Dezember 59,5—59,2 ℳ, per April-Mai 58,5—58,2—58,3 ℳ — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 ℳ) 62,1 ℳ, mit Faß loco unversteuert (70 ℳ) 42,6 ℳ, per Nov. 42,3—42,8—42,6 ℳ, per Nov.-Dez. 42,3—42,7—42,5 ℳ, per Dez.-Januar 42,3—42,7—42,5 ℳ, per April-Mai 43,1—43,6—43,2 ℳ, per Mai-Juni 43,6—44,0—43,5 ℳ, per Juni-Juli 44,2—44,4—44,1 ℳ, per Juli-Aug. 44,6—44,[illegible]—44,6 ℳ, per August-Septbr. 45,1—45,2 bis 45,0 ℳ

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 28. Novbr. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 147 Rinder, ca. 70 Stück geringere Waare wurden zu Montagspreisen verkauft. 1250 Schweine, darunter 250 Bakonier, 352 Dänen. — Schweine wurden bei ruhigem Handel zu gebesserten Preisen ausverkauft. Inländische erzielten in 2. und 3. Qualität (I. fehlte) 48—55 ℳ, und für ausgesuchte Waare auch 56 ℳ per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier erzielten 47 ℳ und in einzelnen Fällen auch 48 ℳ per 100 ℔ mit 50 ℔ Tara pro Stück. — Auch Kälber verkauften sich im allgemeinen leichter, besonders gute Waare, als vergangene Woche; es wurden bessere Preise erzielt. Ia. 65—68, ausgesuchte Posten darüber, IIa. 59—64, IIIa. 50—58 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** waren nicht angeboten.

Berliner Fondsbörse vom 27. November.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit durchschnittlich etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten. Das Geschäft entwickelte sich anfangs recht lebhaft und bei starkem Deckungsbedürfniß blieb die Tendenz steigend. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs gestaltete sich das Geschäft ruhiger und die Haltung erschien vorübergehend etwas abgeschwächt. Gegen Schluß der Börse trat die Befestigung wieder schärfer hervor. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen, fremde festen Zins tragende Papiere zeigten sich fester und mehr beachtet, besonders russische Anleihen; auch russische Noten steigend. Der Privatdiscont wurde mit 5 1/4 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu höherer Notiz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen und Lombarden und Warschau-Wien etwas besser und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien fest. Bankactien recht fest. Industriepapiere fester aber ruhig; Montanwerthe lebhaft und besonders in den Ultimowerthen steigend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,30
do. do.	3 1/2	97,50
Konsolidirte Anleihe .	4	104,80
do. do. . . .	3 1/2	97,90
Staats-Schuldscheine . .	3 1/2	99,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	—
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3 1/2	94,50
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	103,25
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	95,50
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	96,50
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,40
do. do. .	3 1/2	96,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	95,70
do. neue Pfandbr.	3 1/2	95,70
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,75
Posensche do. . .	4	101,75
Preußische do. . .	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente .	5	89,25
do. do. .	4 1/5	77,90
do. Silber-Rente .	4 1/5	77,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4 1/2	100,50
do. Papier-Rente . .	5	87,60
do. Goldrente	4	89,60
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4 1/2	—
do. do. do. 1880	4	96,90
do. Rente 1883	6	106,90
do. Rente 1884	5	104,75
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	76,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	78,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,00
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	66,50
Poln. Pfandbriefe . . .	5	70,00
Italienische Rente	5	91,90
Rumänische Anleihe .	6	101,20
do. fundirte Anl.	5	100,90
do. amort. do.	5	98,70
do. 4% Rente . .	4	85,40
Türk. Admin.-Anleihe .	5	88,75
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,00
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	91,50
do. Rente	5	87,00
do. neue Rente . .	5	87,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,40
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	113,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,00
do. do. do.	3 1/2	93,50
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	100,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	100,50
do. do. do.	4	100,70
do. do. do.	3 1/2	94,25
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	104,10
do. do. .	4 1/2	102,70
do. do. .	4	98,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,50
Russ. Central- do.	5	92,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	137,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	108,50
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	132,50
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3 1/2	135,70
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	131,00
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	119,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	321,00
do. Loose von 1860	5	123,00
do. do. 1864	—	324,90
Oldenburger Loose . . .	5	127,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	171,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	102,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	174,00
do. do. von 1866	5	158,75
Ung. Loose	—	254,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2 5/8	66,50
Mainz-Ludwigshafen . .	4 2/3	115,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1/3	55,00
do. do. St.-Pr.	5	109,20
Ostpreuß. Südbahn . . .	3	83,60
do. St-Pr.	5	112,50
Saal-Bahn St.-A. . .	1/3	37,50
do. St.-Pr. . . .	5	—
Stargard-Posen	4 1/2	102,50
Weimar-Gera gar. . . .	—	20,40
do. St.-Pr.	—	98,00
Galizier	4	89,70
Gotthardbahn	7 1/5	—

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4 3/4	89,70
Lüttich-Limburg	—	22,80
Oesterr.-Franz.-St. . . .	2,70	108,00
† do. Nordwestbahn .	4 3/4	—
do. Lit. B.	5 1/2	99,25
†Reichenb.-Pardub. . . .	3,81	75,75
†Russ. Staatsbahnen . .	6,56	—
Russ. Südwestbahn . . .	—	82,10
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1 3/5	59,70
Warschau-Wien	15	227,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	82,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,90
do. Elbthalb. . . .	5	92,00
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,40
† do. 5% Oblig.	5	103,60
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,40
† do. do. Gold-Pr.	5	101,60
Anatol. Bahnen	5	88,60
Brest-Grajewo	5	98,70
†Kursk-Charkow	4	92,00
†Kursk-Kiew	4	92,30
†Mosko-Rjäsan	4	93,40
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,10
Rybinsk-Bologoye . . .	5	96,00
†Rjäsan-Koslow	4	92,30
†Warschau-Terespol . .	5	100,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	96,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,40
do. do.	5	88,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	137,00	6
Berliner Handelsges. . .	155,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4 1/4
Bresl. Discontbank . . .	104,25	7
Danziger Privatbank . .	—	8 1/4
Darmstädter Bank . . .	—	10 1/2
Deutsche Genossensch.-B.	127,10	8
do. Bank	155,00	10
do. Effecten u. W. .	—	11
do. Reichsbank . . .	142,60	7
do. Hypoth.-Bank .	111,10	6 1/4
Disconto-Command. . .	208,10	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	79,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	126,50	7 1/2
Hannöversche Bank . . .	113,00	5
Königsb. Vereins-Bank	103,00	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	109,80	5 2/3
Meininger Hypoth.-B. .	102,00	5
Norddeutsche Bank . . .	162,75	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	101,50	—
Posener Provinz.-Bank.	112,30	6
Preuß. Boden-Credit . .	120,60	6 1/2
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,60	10
Schaffhaus. Bankverein	111,00	5
Schlesischer Bankverein	122,75	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	155,50	6 1/2
Danziger Oelmühle . . .	134,25	5
do. Prioritäts-Act.	122,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	109,50	8
Actien der Colonia . . .	—	66 2/3
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage . . .	69,00	5 1/2
Deutsche Baugesellschaft.	85,00	3 1/3
A. B. Omnibusgesellsch.	216,75	10 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn .	253 30	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik.	102,25	7
Wilhelmshütte	96,75	6 1/2
Oberschles. Eisenb.-B. . .	91,75	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	4
Königs- u. Laurahütte .	137,60	11
Stolberg, Zink	68,50	2 1/2
do. St.-Pr. . . .	130,10	7 1/2
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 27. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	4 1/2	168,20
do.	2 Mon.	4 1/2	167,10
London	8 Tg.	6	20,36
do.	3 Mon.	6	20,125
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	176,70
do.	2 Mon.	4	175,00
Petersburg	3 Wch.	5 1/2	237,30
do.	3 Mon.	5 1/2	236,80
Warschau	8 Tg.	5 1/2	237,50

Discont der Reichsbank 5 1/2 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,135
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten . . .	80,40
Oesterreichische Banknoten .	177,00
Russische Banknoten	237,70